

Jahresbericht

des

k. k. Staatsgymnasiums

in Gottschee

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1914-15

durch den Direktor

Dr. Franz Riedl.

Inhalt:

- 1.) **Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee.** Von Dr. Joh. Gröbl, k. k. Professor.
- 2.) **Schulnachrichten.** Vom Direktor.



Gottschee 1915.

Verlag des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee.

Buchdruckerei Josef Pavlicek in Gottschee.

Verzeichnis der in den Jahresberichten des k. k. Staatsgymnasiums zu Gottschee erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen.

- 1873/74. Anton Pischek: Grotten in der Umgebung von Gottschee, mit besonderer Berücksichtigung der topographischen und geognostischen Verhältnisse.
- 1897/98. Johann Satter: Volkstümliche Pflanzennamen aus Gottschee.
- 1907/08. Dr. Karl Prodinger: Das Tribunat des C. Gracchus.
- 1908/09. Dr. Franz Riedl: Anton Alex. Graf v. Auersperg (Anastasius Grün). Ein Bild seines Lebens und Dichtens.
- 1909/10. Friedrich E. Hirsch: Theatergeschichtliche Studien.
- 1910/11. Dr. Andreas Krauland: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee. I. Teil.
- 1911/12. Dr. Andreas Krauland: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee. II. Teil.
- 1912/13. Ernst Berner: Kritische Beiträge zur Vorstellungslehre. I. Teil.
- 1913/14. Ernst Berner: Kritische Beiträge zur Vorstellungslehre. II. Teil.
- 1914/15. Dr. Johann Gröbl: Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee.

Jahresbericht

des

k. k. Staatsgymnasiums

in Gottschee

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1914-15

durch den Direktor

Dr. Franz Riedl.

Inhalt:

- 1.) **Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee.** Von Dr. Joh. Gröbl, k. k. Professor.
- 2.) **Schulnachrichten.** Vom Direktor.



Gottschee 1915.

Verlag des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee.

Buchdruckerei Josef Pavlicek in Gottschee.

Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee.

Leider ist noch die Zahl derer, die den Boden jenseits der Drau bis nächst der Adriaküste für urslawisch halten, größer als die der wahrhaft Wissenden. Abgesehen von den prachtvollen deutschen Städten Südsteiermarks, deren Flächenraum allerdings nicht besonders groß ist, finden wir in Krain einen Landstrich, der, $1\frac{1}{2}$ mal so groß als das Herzogtum Gotha, einen sowohl ur- als auch rein deutschen Boden darstellt. 171 deutsche Siedlungen mit einem Städtchen als Mittelpunkt erfüllen die 15 Quadratmeilen große Fläche, die den Titel Herzogtum Gottschee führt. Mitten zwischen slowenisch, kroatisch und welsch ist diese Sprachinsel hingesezt und ihr Deutschtum ist so alt, daß sich über ihren Ursprung förmliche Mythen gebildet haben. So heißt es nach einer, die Gottscheer stammen von den Gothen, nach der anderen wären wieder versprenzte Vandalenscharen ihre Vorväter gewesen. Allerdings erscheint das weltabgelegene und durch Karstwüsten und Karstfelsen weltabgeschlossene Land wie geschaffen für Kampfesmüde, die, Welt und Feind verachtend, Ruhe und Frieden suchen, doch hat die Forschung der neuesten Zeit nachgewiesen, daß jene Annahmen irrig sind. In einer Urkunde von 1275 steht ausdrücklich geschrieben, daß das Land zwischen Kulpa¹ und Reifnitz² bisher eine unbewohnte Waldwüste war, in der nur Bären und Wölfe hausten und vor der slowenische Hirte scheu zur Seite wich. Erst der große Kolonisator des Mittelalters, der deutsche Bauer, mußte kommen, um aus der Waldwüste ein bewohnbares Land zu machen. Das geschah, als dies Gebiet in deutsche Herrenhand gekommen war. Der Graf von Ortenburg auf Orteneck (Die Ruine Orteneck liegt etwa 30 km nordwestlich von der Stadt Gottschee. Die nächste Umgebung ihres Sitzes scheinen die Ortenburger nicht germanisiert zu haben.) rief Bauern aus Bayern und Schwaben in sein neues Lehen und die schufen zu Beginn des 14. Jahrhunderts Rodung auf Rodung. Bereits 1339 sind die Siedler so zahlreich geworden, daß ihnen ein eigener Pfarrer bewilligt wurde. 1369 finden wir zum erstenmal den Namen „Gotsche“. Er ist jedenfalls entstanden aus dem slowenischen kočevje (= Ansiedlung).

¹ Kulpa = Grenzfluß gegen Kroatien.

² Reifnitz (Ribnica) = erster slowen. Marktflecken an der Nordwestgrenze des Gottscheerlandes.

Daß bei einem solch hohen Alter und bei einer solchen Stammesabgeschlossenheit die geschichtlichen Ereignisse der Sprachinsel hauptbestimmend geworden sind für den Charakter und die Eigenheiten der Bewohner, ist natürlich. Daher wollen wir uns noch weiter in die durchaus nicht einförmige Gottscheer-geschichte vertiefen.

Eine zweite Gruppe von Ansiedlern bildeten 300 thüringische Familien, die vom Kaiser Karl IV. den Ortenburgern „geschenkt“ worden sind, weil sie in ihrer alten Heimat gegen Herrendruck rebelliert hatten. — „Rebellenkinder“ werden die Gottscheer deswegen von ihren Feinden oft genannt, doch sie nehmen das hin als Ehrentitel für Mannesmut und Freiheitssinn. — Die Ansiedlungen haben sich nunmehr rasch vermehrt, eine ganze Reihe von Pfarreien werden genannt und der Hauptort an der Rinnse¹ erhält 1377 das Marktrecht. Keineswegs aber wurde dem Kolonisten das Leben leicht, denn der jungfräuliche Boden verlangte seinen Schweiß, der Kampf mit den wilden Tieren und den kroatischen Räuberhorden, die sich bald einstellten, sein Blut. Oben auf dem Friedrichsteine² aber hatten seine Zwingherren, die Grafen von Cilli als Nachfolger der Ortenburger, ihre Burg gebaut und verlangten strenge ihren Zins. Alle frühere Not jedoch verschwand gegen die, welche 1469 zum erstenmale über das Land hereinbrach und sich durch zwei Jahrhunderte fast alljährlich wiederholte. In jenen Jahren waren sengend und brennend die Akindschi, die gefürchteten Freischaren der Türken, ins Land eingefallen und ließen nach ihrem Abzuge als nicht minder fürchterliche Nachhut zurück den Hunger und die Pest. Mancher Ort versank in Rauch und Asche, der Großteil der „Rebellenkinder“ jedoch verzweifelte nicht. Aus Axt und Sense wurden scharfe, sichere Waffen und aus den steinernen Dorfkirchen mit ihren hohen Friedhofsmauern trotzig Bauernburgen, die man in späteren Jahren sogar bestückte. Ein kampfgeohntes Volk duldet keinen ungerechten Druck, und so erschlugen 1515 die Gottscheer ihren neuen Herrn, den Grafen Thurn,³ der aus dem gerade zuvor von den Türken wieder heimgesuchten Lande seine Pachtsumme mit möglichst viel Zinsen pressen wollte. Damit war in Österreichs Süden der Anstoß zu jenen unseligen Ereignissen gegeben, die weiter im Norden als Krieg des Bundschuh und „Armen Konrad“ so traurige Erscheinungen schuf.

Die Not des Ländchens hatte bereits Kaiser Friedrich III. gezwungen, einigermaßen zu helfen. 1471 erhob er den Markt Gottschee zur Stadt und gab den Gottscheern ihr bekanntes Hausierpatent, das seit Maria Theresia im wesentlichen unverändert geblieben ist. Nach 1683 hörten die Türkeneinfälle auf und es blieben bloß die Kämpfe mit den kroatisch-bosnischen Räubern übrig, die aber bis über die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts anhielten. Der letzte berüchtigte Räuberführer wurde vor etwa 15 Jahren von einem Gottscheer erschossen. Einmal aber haben in neuerer Zeit die Gottscheer noch als Volk zu den Waffen gegriffen. Sie, die paar Tausend, haben es gewagt, dem großen Korsen zu trotzen. 1809 warfen sie für einige Zeit die Franzosen aus dem Lande, lieferten einem welschen

¹ Rinnse = größtes Karstgewässer im Ländchen. An ihm liegt das Städtchen Gottschee.

² = Karstberg unmittelbar im Süden des Städtchens Gottschee.

³ Nach dem Aussterben der Cillier kam das Land an die Habsburger, die wieder einzelne Teile weiter verpachteten, so den Norden an die Thurn.

General ein siegreiches Gefecht an der Kulpagrenze und wagten es sogar, mit den benachbarten Slowenen, die sie anführten,¹ den Waffenplatz Rudolfswert zu bestürmen. Allerdings mußten sie diese „Freveltaten“ unter den grausam richtenden welschen Kugeln bitter büßen.

Aus der Geschichte lassen sich folgende Charakterzüge des Gottscheers herleiten: Zunächst das Freiheitsgefühl, dieses läßt ihn nur in bitterster Not persönliche Dienste nehmen. Einen freien Erwerb zieht er jedem andern vor. Dazu kommt ein beispiellos ausgeprägtes Stammesgefühl, das die Gottscheer überall in der Welt immer wieder zusammenführt und das sie ohne Unterschied des Standes mit Stolz festhalten läßt an ihrer uralten, von mittelalterlichen Worten ganz durchsetzten und darum schwer verständlichen Mundart. Der Stammesstolz zeigt sich am besten darin, daß die Bewohner der Sprachinsel nur „Gottscheer“ genannt werden wollen, das Wort Krainer (gottscheer. „Kroiner“) gilt ihnen als Schimpfwort. Einen großen Einfluß auf die Charakterentwicklung hat ohne Zweifel auch das Hausierpatent genommen. Es hat sich bei dem Völkchen im Laufe der Zeit ein Handelsgeist entwickelt, wie er sich wohl sonst bei keinem deutschösterr. Stamme finden dürfte. Es gibt heute keinen Handelszweig im großen wie im kleinen, wobei nicht ein Gottscheer oder seine Abkömmlinge beschäftigt wären. Leider hat dieser Umstand auch die Auswanderungslust stark befördert und es mit sich gebracht, daß heutzutage in jeder Großstadt der Erde ehemalige Gottscheer als Kaufleute sitzen, ohne daß sie sich ihrer Herkunft noch immer bewußt sind.

Ein zweiter Förderungsgrund der Auswanderungslust liegt in der keineswegs rosigen wirtschaftlichen Lage des Ländchens. Der Hauptteil des Bodens wird eingenommen von dem kulturfeindlichen Karstkalk. Wasserundurchlässige Gesteine (Schieferarten und Dolomit) finden sich nur an sehr wenigen Stellen und bloß in sehr geringer Flächenerstreckung. Demnach haben wir im Gottscheerland die typischen Karsterscheinungen: wie die trichterartigen Vertiefungen der Dolinen, kurze oberirdische Wasserläufe und oft weitausgedehnte Grotten, in denen der Wanderer zu seinen Füßen das Wasser rauschen hört, ohne daß seine Schuhe naß werden. Trotzdem bietet der Gottscheerkarst nicht den augenmüdenden Eindruck der in gleicher geologischer Zusammensetzung aufgebauten nackten Felsplateaus von Istrien und Dalmatien. Rund 80% des Gottscheerkarstes ist nämlich mit Wald bedeckt. Hier wurde ja nie im Walde überflüssigerweise gewüsten und auch der große Niederschlag (1700—1800 mm jährlich) trägt das Seine bei. Der Wald besteht zu über $\frac{2}{3}$ aus Laubbäumen (Eichen, Buchen und Birken); Nadelholz ist verhältnismäßig jungen Datums, findet aber bei Nach- und Neuaufforstungen immer mehr Anklang. Aus dem Waldreichtum des Ländchens erklärt sich auch die Holzindustrie, die daselbst betrieben — wurde. Heute ist dieselbe leider stark zurückgegangen trotz der Bemühungen der Fachschule für Holzindustrie im Städtchen. Bei den Ursachen des Fallens dieser Heimindustrie mag teilweise auch der schon erwähnte Charakter des Gottscheers mitbestimmend sein. Solange es sich verlohnte, die Produkte der Heimarbeit im Hausierhandel abzusetzen, wurde von den Daheimgebliebenen für den Hausierer gearbeitet. Andererseits werden heutzutage gewisse Erzeugnisse

¹ siehe Dimitz „Geschichte Krains“.

der Gottscheer Holzindustrie wenig verlangt, so die früher massenhaft gefertigten Putscheln (kleine Handfäßchen).

Für den Ackerbau ist der Boden recht beschränkt. Ihm dienen die mehr oder minder langgestreckten „Böden“ (wissenschaftlich Poljen) zwischen den Karsthöhen. Kaum 8⁰/₁₀ des Landes sind der Agrarkultur gewidmet und liefern hauptsächlich Hülsenfrüchte, Mais, Weizen und Hafer. Eine weit bessere Einnahmequelle, besonders für die nördlichen, östlichen und südlichen Randgebiete dürfte sich nach und nach aus dem Obstbau ergeben, der in manchem Jahre trotz der fast gar nicht geübten Baumpflege erstaunliche Mengen an guten Früchten liefert. Im großen, zentralen Boden, wo die Stadt Gottschee liegt, ist die Ergiebigkeit meist geringer, da wir es dort mit einer ausgesprochenen Kälteinsel zu tun haben, wo Schneefälle in der ersten Maihälfte nichts Allzuseltenes sind. Auf die Hebung des Obstbaues wird übrigens in letzter Zeit auch von berufener Seite ein starkes Augenmerk gelegt.

Eine weitere, immer mehr Anklang findende Einnahmequelle hat der Bauer Gottschees in der Viehzucht. Die beträchtlichen, an die Waldgründe anschließenden Hutweiden weisen direkt darauf hin. Allerdings müßte noch durch Düngung der Qualität dieser Gründe nachgeholfen werden. In der Verbesserung der Viehrassen ist schon manches geschehen. Von manchen Fachkundigen wird sogar behauptet, daß die ganze wirtschaftliche Zukunft des Ländchens auf der verstärkten und verbesserten Viehzucht beruht.

Weit weniger kommt für die Bewohner des Ländchens der Verdienst im Bergbau in Frage, den das Braunkohlenwerk bei Gottschee (Trifailer Aktiengesellschaft) bietet. Wiewohl daselbst bis zu 400 und mehr Arbeiter Beschäftigung finden, so geht höchstens der Gottscheer aus der nächsten Umgebung zu den Knappen.

Schulnachrichten.

I. Lehrkörper.

Veränderungen:

I. Es schieden aus dem Verbande des Lehrkörpers:

1. Professor **Anton Jošt** wurde mit U. Min. Erl. vom 24. April 1914, Zahl 16.734 (L. Sch. R. Erl. vom 1. Mai 1914, Z. 2903), auch für die Dauer des Schuljahres 1914/15 den selbständigen Gymnasialklassen mit deutsch-slowenischer Unterrichtssprache in Cilli zur Dienstleistung zugewiesen.

2. Professor **Friedrich Hirth** wurde mit U. Min. Erl. vom 29. August 1914, Z. 34.950 (L. Sch. R. Erl. vom 3. September 1914, Z. 6082), auch für die Dauer des Schuljahres 1914/15 dem Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Neustadt-Graben zur Dienstleistung zugewiesen.

3. Der provisorische Lehrer **Dr. Otto Lax** wurde mit U. Min. Erl. vom 7. Oktober 1914, Z. 43.607 (L. Sch. Erl. vom 13. Oktober 1914, Z. 7063), an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Professors **Josef Wentzel** auf die Dauer des Schuljahres 1914/15 der Staatsoberrealschule in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen.

II. Zum Waffendienste eingerückt waren:

Prof. **Richard Chmel**, Prof. **Dr. Andreas Krauland** und Supplent **Peter Jonke** während des ganzen Schuljahres — **Dr. Josef Ecker** und Supplent **Josef Rothheiser** vom 1. Februar 1915 an, Prof. **Dr. Josef Ettl** vom 15. Februar d. J. an, Prof. **Johann Polovič** vom 15. Mai an und die Professoren **Dr. Johann Gröbl**, **Michael Presl** und **Ludwig Schmid** vom 26. Mai d. J. an, im ganzen 10 Lehrpersonen.

III. Beurlaubt war krankheitshalber:

von Weihnachten 1914 bis Ende April Professor **Adolf Raimondi degli Astolfi** (L. Sch. R. Erl. vom 24. Jänner 1915, Z. 355, und vom 8. April 1915, Z. 1792).

IV. In den Verband des Lehrkörpers traten ein:

Mit U. Min. Erl. vom 14. September 1914, Z. 20.892 (L. Sch. R. Erl. vom 21. September 1914, Z. 6490), wurde der der Staatsrealschule in Triest zugewiesene Professor am Staatsgymnasium in Pola, **Gustav Naser**, für die Dauer des Schuljahres 1914/15 der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen.

Mit L. Sch. R. Erl. vom 18. September 1914, Z. 6214, wurde die Wiederverwendung des Supplenten **Josef Rothheiser** gestattet.

Mit U. Min. Erl. vom 13. April 1915, Z. 6565 (L. Sch. R. Erl. vom 28. April 1915, Z. 1978), wurde im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten der Professor an der Staatsgewerbeschule in Laibach **Michael Presl** der Anstalt zur Dienstleistung bis auf weiteres, längstens jedoch bis zum Schlusse des Schuljahres 1914/15 zugewiesen. Er unterrichtete vom 4. März bis 25. Mai 1915.

V. Sonstige Personalangelegenheiten von allgemeinerem Interesse:

Mit U. Min. Erl. vom 30. April 1915, Z. 21.866 ex 1914 (L. Sch. R. Erl. vom 19. Mai 1915, Z. 2540), wurde Professor **Adolf Raimondi degli Astolfi** in die 8. Rangsklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Mai 1915 befördert.

Mit U. Min. Erl. vom 17. August 1914, Z. 38.366 (L. Sch. R. Erl. vom 22. August 1914, Z. 5754), wurde dem Supplenten **Josef Rothheiser** die Ablegung des formellen Probejahres ausnahmsweise nachgesehen.

Personalstand im Schuljahre 1914/15.

A. Für die obligaten Lehrfächer.

Direktor.

1. **Dr. Franz Riedl**, lehrte Latein in der 4., Deutsch in der 5. und seit 1. Februar 1915 in der 6., 7. und 8. Klasse, wöch. 9 bis 14 St.

Professoren und Lehrer.

2. **Ernst Berner**, k. k. Professor, Verwalter der Lehrerbibliothek und der Programmsammlung, Leiter der Jugendspiele, lehrte bis 1. Februar 1915 Latein und Deutsch in der 1., Griechisch in der 5. und dann wechselnd noch Deutsch in der 3., Latein und Propädeutik in der 7. und Griechisch in der 3., 4. und 6. Klasse, wöch. 17 bis 24 St., war Klassenvorstand der 1. Klasse.

3. **Richard Chmel**, k. k. Professor, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Geb.-Art.-Reg. Nr. 14, während des ganzen Schuljahres im Waffendienste.

4. **Dr. Josef Ecker**, k. k. Professor, Verwalter der deutschen Schülerbibliothek, lehrte bis Ende Jänner Latein in der 2., Deutsch in der 2., 6., 7. und 8. Klasse, wöch. 20 St., war Klassenvorstand der 2. Klasse. Am 1. Februar eingetrückt.

5. **Ferdinand Erker**, fb. geistl. Rat, Dechant, Hilfslehrer für den Religionsunterricht im 2. Sem., lehrte Religion in der Vorbereitungsklasse und 1., 2., 3. Gymnasialklasse, wöch. 8 St.

6. **Dr. Josef Ettl**, k. k. Professor, lehrte im 1. Sem. Latein in der 3. und 7., Griechisch in der 4. und 8., Propädeutik in der 7. Klasse, wöch. 22 St., war Klassenvorstand der 3. Klasse. Am 15. Februar eingetrückt.

7. **Dr. Johann Gröbl**, k. k. Professor, lehrte im 1. Sem. Geographie in der 1., Geschichte und Geographie in der 2., 5., 6., Deutsch in der 4. und Propädeutik in der 8. Klasse, im 2. Sem. bis 25. Mai wechselnd auch Propädeutik in der 7. Klasse, wöch. 20 bis 22 St., war Klassenvorstand der 5. Klasse. Am 26. Mai eingetrückt.

8. **Friedrich Hirth**, k. k. Professor, dem Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Neustadt-Graben zur Dienstleistung zugewiesen.

9. **Peter Jonke**, suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Leutnant i. d. R. des L.-Inf.-Reg. Nr. 27, während des ganzen Schuljahres im Waffendienste.

10. **Anton Jošt**, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, dem Staatsgymnasium in Cilli zur Dienstleistung zugewiesen.

11. **Edmund Kolbe**, k. k. Professor, Verwalter der geographisch-historischen Sammlung, lehrte bis 1. Februar Geschichte und Geographie in der 3., 4., 7. und 8., Deutsch in der 3., Mathematik in der 2. Klasse, dann wechselnd auch Geographie in der 1., Geschichte und Geographie in der 2., 5., 6., Mathematik in der 3., 4., Deutsch in der 2., 4., Latein in der 2. Klasse, wöch. 21 bis 25 St., war Klassenvorstand der 7. Klasse.

12. **Dr. Andreas Krauland**, k. k. Professor, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Inf.-Reg. Nr. 7, während des ganzen Schuljahres im Waffendienste.

13. **Dr. Otto Lax**, k. k. prov. Lehrer, der Staatsrealschule in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen.

14. **Gustav Naser**, k. k. Professor, Verwalter der naturhistorischen Sammlung, lehrte bis 1. Februar Mathematik in der 1., 3., Naturgeschichte in der 1., 2., 5., 6. und Physik in der 3., 4. Klasse, dann wechselnd auch Mathematik in der 2., 5., 6., 7., 8. und Physik in der 7. und 8. Klasse, wöch. 21 bis 26 St., war erst Klassenvorstand der 6., dann der 2. Klasse.

15. **Johann Polovič**, k. k. Professor, Verwalter der slowenischen Schülerbibliothek, lehrte bis 1. Februar Latein in der 6., Griechisch in der 3., Slowenisch obl. im II. a, III. a, nicht obl. im III. b, IV. b, V. b Kurse, dann bis 14. Mai auch Latein in der 2., 3. Klasse, wöch. 21 bis 25 St., war im 2. Sem. Klassenvorstand der 3. Klasse. Am 15. Mai eingerückt.

16. **Michael Presl**, k. k. Professor, von der Staatsgewerbeschule in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen, lehrte vom 4. März bis 25. Mai Mathematik in der 4. bis 8., Physik in der 7. und 8. Klasse, wöch. 16 bis 22 St. Am 26. Mai eingerückt.

17. **Adolf Raimondi degli Astolfi**, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Verwalter der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, lehrte Zeichnen in der 1. bis 4. (oblig.), im Obergymnasium (Freikurs), Kalligraphie in der 1. Klasse, wöch. 20 St.

18. **Josef Rothheiser**, suppl. Gymnasiallehrer, lehrte bis Ende Jänner Mathematik in der 4., 5., 6., 7., 8., Physik in der 7., 8. Klasse, wöch. 21 St. Am 1. Februar eingerückt.

19. **Ludwig Schmid**, k. k. Professor, Verwalter der deutschen Schülerbibliothek im 2. Sem., lehrte bis 1. Februar Latein in der 5., 8., Griechisch in der 6., 7. Klasse dann bis 25. Mai wechselnd auch Deutsch in der 2., 4., Griechisch in der 3., 4., 8., Latein in der 3. Klasse, wöch. 20 bis 25 St., war Klassenvorstand der 8. Klasse. Am 26. Mai eingerückt.

20. **Franz Watzl**, k. k. Professor, Weltpriester, lehrte bis 1. Februar Religion in der 1. bis 8. und in der Vorbereitungs-klasse, Slowenisch nicht obligat im I. b, II. b, dann wechselnd auch Slowenisch nicht obligat in III. b, IV. b, V. b, obligat im II. a, III. a Kurse, Deutsch in der 2., Latein in der 3., 5. und 6. Klasse, Exhortator, wöch. 24 bis 25 St., war Klassenvorstand der 4., dann wechselnd der 5., 6., 8. Klasse.

B. Für die nicht obligaten Lehrfächer.

Slowenische Sprache für Schüler von der 2. Klasse an in 5 Kursen, der 1. Kurs für Schüler der 2. Klasse, der 2. für Schüler der 3. Klasse, der 3. für Schüler der 4. Klasse, der 4. für Schüler der 5. und 6. Klasse, der 5. für Schüler der 7. und 8. Klasse mit je 2. St. wöch., lehrten die k. k. Gymnasialprofessoren **Johann Polovič** und **Franz Watzl** und zeitweise auch Übungsschullehrer **Karl Miklitsch**.

Deutsche Stenographie für Schüler des Obergymnasiums in 1 Kurse mit 2 St. w. lehrte der k. k. Gymnasialprofessor **Ernst Berner**.

Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums in 1 Kurse mit 3 St. w. lehrte der k. k. Gymnasialprofessor **Adolf Raimondi degli Astolfi**.

21. Gesang für Schüler des ganzen Gymnasiums in 2 Kursen, einer für Knaben- und einer für Männerstimmen, mit je 2 St. w., lehrte der Volksschullehrer **Friedrich Kaucky**.

22. Turnen für Schüler des ganzen Gymnasiums in 3 Kursen, der 1. Kurs für Schüler der 1. Klasse, der 2. für Schüler der 2. und 3. Klasse, der 3. für Schüler der 4. bis 8. Klasse, mit je 1 St. w., lehrte Volksschuloberlehrer **Franz Scheschark**.

Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler im abgelaufenen Schuljahre nur durch Privatunterricht, da die Musikschule geschlossen war.

Handfertigungsunterricht fand nicht statt.

Lehrer der Vorbereitungsklasse:

23. **Karl Miklitsch**, k. k. Übungsschullehrer, lehrte die profanen Fächer in w. 22 St., und unterrichtete freiwillig 7 Schüler im Turnen (1 St. w.). Aushilfsweise unterrichtete er am Gymnasium zeitweise Geographie in der 1., Mathematik in der 1., 2. und 3., Kalligraphie in der 1. Klasse, Slowenisch in den nicht obl. 1b und 11b-Kursen.

Dienerschaft:

Lorenz Svetlin, Schuldiener.

Adolf Temele, Aushilfsdiener.

II. Lehrverfassung.

a) Obligate Lehrgegenstände:

Der Unterricht in den obligaten Lehrgegenständen wurde nach dem mit Ministerialverordnung vom 20. März 1909, Z. 11.662, kundgemachten Normallehrpläne erteilt. Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 4. April 1910, Z. 11.597 (L. Sch. R. Erl. vom 4. Mai 1910, Z. 2539), gestattet, daß bis auf weiteres der obligate Unterricht im Freihandzeichnen in den vier unteren Klassen in 4 St. w. erteilt werde, ebenso mit dem Erlasse vom 31. August 1910, Z. 32.219 (L. Sch. R. Erl. vom 9. September 1910, Z. 6059), daß vom Schuljahre 1910/11 angefangen die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für die Naturgeschichte in der 6. Klasse von 2 auf 3 Stunden erhöht werde. In Bezug auf die bestehenden obligaten slowenischen Kurse hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 31. März 1911, Z. 10.253 (L. Sch. R. Präses. Erl. vom 10. April 1911, Z. 57), verfügt, daß jene nicht zu eröffnen sind, in denen die Teilnehmerzahl unter drei herabsinkt. Die Schüler,

die sonst diese Kurse zu besuchen hätten, werden je nach Umständen entweder einem der übrigen für Schüler slowenischer Nationalität bestimmten obligaten Kurse zuzuweisen oder aber zu verpflichten sein, einen ihrer Bildungsstufe am meisten entsprechenden, für Schüler deutscher Muttersprache bestimmten nicht obligaten slowenischen Kurs zu besuchen, der für sie als ein obligater zu gelten hat. Zufolge L. Sch. R. Erl. vom 2. Jänner 1915, Z. 4090, wird die Zahl der Lehrstunden für Geographie und Geschichte in der 7. Klasse von 3 auf 4 vermehrt, damit bei passender Verteilung des Geographieunterrichtes im Obergymnasium auch für eingehendere Behandlung der Geologie Möglichkeit geboten ist.

Übersicht der Verteilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Klassen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	I. S. 4 II. S. 3	20 19
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	I. S. 3 II. S. 4	12 13
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	4	4	4	4	—	—	—	—	16
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	26	26	29	29	26	27	26	26	215 St.

Dieser Stundenplan blieb bis Ende Jänner 1915 in Geltung. Vom 1. Februar an bis Ende des 2. Semesters mußte infolge wiederholter Einberufungen und der Diensteszuweisung des Prof. Presl die Lehrfächerverteilung fünfmal, wenn auch nicht durchwegs, verändert werden. In den meisten Gegenständen mußten die Lehrstunden verringert werden; nach Eintritt des Prof. Presl konnten wieder Stundenvermehrungen, manchmal selbst bis zum gesetzlichen Ausmaße, eintreten. —

Das obligate Slowenisch hatte statt 5 Kurse nur den 2. Kurs (4 Schüler der II. Kl.) und den 3. Kurs (2 Schüler der III., 2 der IV. und 1 Schüler der V. Kl.). Zusammen 9 Schüler.

In der Vorbereitungs-klasse erhielten 3 Schüler obligaten slowenischen Unterricht.

b) Freie Lehrgegenstände.

I. Slowenische Sprache: 5 Kurse mit je 2 St. w.

1. Kurs (für Schüler der 2. Klasse). Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben. Die regelmäßige Deklination und Konjugation. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter prosaischer und leichterer poetischer Stücke; dazu, wenn tunlich, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Nach

den ersten sechs Wochen monatlich 2 Schulaufgaben. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 29, des 2. 29 Schüler.

2. Kurs (für Schüler der 3. Klasse). Ergänzung der Formenlehre des Nomens. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen wie im 1. b Kurse. Dazu, wenn tunlich, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Monatlich 2 Aufgaben, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 13, des 2. 12 Schüler.

3. Kurs (für Schüler der 4. Klasse). Ergänzung der Tempus-, Modus- und Genuslehre des Verbums. Syntax des Nomens und Verbums. Lektüre, Übersetzungen, Nacherzählen und Deklamation größerer Stücke. Aufgaben wie im 2. b K. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 4, des 2. ebenfalls 4 Schüler.

4. Kurs (für Schüler der 5. und 6. Klasse). Wiederholung des gesamten grammatischen Unterrichtes unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Lektüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren slowenischen Literatur. Deklamation poetischer Lesestücke. Unterrichtssprache teilweise slowenisch. Jeden Monat abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 13, des 2. 14 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 10 Schüler.

5. Kurs (für Schüler der 7. und 8. Klasse). Kurze Übersicht der Geschichte der slowenischen Literatur im Anschlusse an die Lektüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Grammatik, Memorieren und Aufgaben wie im 4. b Kurse. Unterrichtssprache slowenisch. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 4, des 2. ebenfalls 4 Schüler.

Im ganzen besuchten den slowenischen Freikurs am Schlusse des 1. Sem. 63, des 2. Sem. 63 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 59 Schüler.

II. Deutsche Stenographie: 2 Kurse, jährlich abwechselnd, für Schüler des Obergymnasiums, je 2 St. w.

1. Kurs. Die kleinen, mittleren und langen Zeichen, die Vokalandeutungen, die Zeichenverbindungen, die häufigsten festen Kürzungen, Wortbildungs- und Wortkürzungslehre.

2. Kurs. Die übrigen festen Kürzungen, Vor- und Nachsilben, Satzkürzungslehre, Schreib- und Leseübungen in umfangreicherem Maße. Im abgelaufenen Schuljahre bestand nur der 1. Kurs. Besuch am Schlusse des 1. Sem. 15, des 2. ebenfalls 15 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 8 Schüler.

III. Freihandzeichnen: 1 Kurs, für Schüler des Obergymnasiums, 3 St. w. Stillebenmalen sowie Malen nach landschaftlichen Vorlagen. Kohlezeichnen nach Naturkopf. Landschaftliches Zeichnen und Malen nach der Natur. Besuch am Schlusse des 1. Sem. 7, des 2. 6 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 4 Schüler.

IV. Gesang: 2 Kurse, für Schüler des ganzen Gymnasiums, je 2 St. w.

1. Kurs für Knabenstimmen. Bis gegen Weihnachten Anfänger und Fortgeschrittene getrennt, dann vereinigt. Elementares der Gesangkunst, aus der Musiktheorie: Kenntnis der Noten und Pausen, die wichtigsten Taktarten, die Intervalle und chromatischen Versetzungszeichen. Einfache Treffübungen. Ein- und zweistimmige geistliche Lieder. Bei Einübung der Lieder wurden die wichtigsten dynamischen Vortragszeichen vorgeführt und erläutert. Besuch am Schlusse des 1. Sem. 22, des 2. 20 Schüler.

2. **Kurs für Männerstimmen.** Für den Schulgottesdienst wird ein gemischter Chor aus beiden Abteilungen von 20 Sängern zusammengestellt. Bei festlichen Anlässen findet ebenfalls Vereinigung der beiden Abteilungen zu einem Chore statt. Fortsetzung des theoretischen Stoffes. Die einfacheren Dur- und Moll-Tonleitern. Treffübungen. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte. Biographien der vorzüglichsten Liederkomponisten. Drei- und vierstimmige Männerchöre. Besuch am Schlusse des 1. Sem. 19, des 2. 18 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 13 Schüler. Im ganzen besuchten Gesang am Schlusse des 1. Sem. 41, des 2. 38 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 33 Schüler.

V. **Turnen:** 3 Kurse mit je 1 St. w., der 1. Kurs für Schüler der 1. Kl., der 2. Kurs für jene der 2. und 3. Kl., der 3. Kurs für jene der 4. bis 8. Kl. Der Unterricht wurde nach dem mit Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Juni 1911, Z. 25.681, für zwei wöchentliche Unterrichtsstunden herausgegebenen Lehrplane erteilt und es wurde der dort vorgeschriebene Lehrstoff mit geringen Auslassungen durchgenommen. Geübt wurden: Ordnungsübungen, auch militärische; Freilübungen ohne Belastung und mit Belastung, als: Holzstab-, Hantel- und Eisenstabübungen; Weit-, Hoch- und Sturmspringen; Geräteübungen am Bock und Pferd, an der wagrechten, schrägen und lotrechten Leiter, an den Kletterstangen, am Reck, an den Schaukelringen und am Barren; auch einzelne volkstümliche Übungen und Spiele. Besuch des 1. Kurses am Schlusse des 1. Sem. 20, des 2. 16; des 2. Kurses am Schlusse des 1. Sem. 17, des 2. 16; des 3. Kurses am Schlusse des 1. Sem. 19, des 2. 25 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 24 Schüler. Im ganzen besuchten Turnen am Schlusse des 1. Sem. 56, des 2. 57 Schüler, infolge Einrückens zurückgegangen auf 56 Schüler.

Mit U. Min. Erl. vom 6. Juli 1911, Z. 4025 (L. Sch. R. Erl. vom 25. Juli 1911, Z. 4747), wurde der Anstalt vom Jahre 1912 angefangen außer der an den Ortsschulrat für die Benützung des Turnsaales der Volksschule zu entrichtenden Entschädigung von 120 K jährlich behufs Deckung der an den Turnverein für die Benützung der Turngeräte zu entrichtenden Entschädigung ein jährlicher Betrag von 40 K, sohin für Zwecke des Turnbetriebes ein Gesamtbetrag von 160 K jährlich bewilligt.

Über die Frequenz der genannten freien Lehrgegenstände am Ende des Schuljahres siehe noch die Statistik S. 23.

VI. **Musikalischer Unterricht:** Er wurde nur privat erteilt.

VII. **Knabenhandfertigkeitunterricht:** Er wurde im abgelaufenen Schuljahre wegen der damit verbundenen Auslagen nicht erteilt.

III. Absolvierte Lektüre.

Aus dem Lateinischen.

3. Klasse. Cornelius Nepos (Golling): Miltiades, Themistocles, Aristides, Agesilaus. Q. Curtius Rufus (Golling): VI. Alexander löst den gordischen Knoten. VII. Dareus und Charidemus. VIII. Alexanders Erkrankung infolge eines Bades. IX. Schlacht bei Issus. XI. Briefwechsel zwischen Alexander und Dareus. XIV. Erneute Friedensvorschläge des Dareus. XV. Zug zum Orakel des Juppiter Hammon. XXII. Alexander in Susa. XXV. Tod des Dareus. XXIX. Alexander tötet seinen Freund Klitus.

4. Klasse. Caesar, de bello Gallico: I., IV. und V. (Auswahl.) Privatlektüre: Caesar, de bello Gallico. II. 1—15 (Meditz); III. 1—16 (Michel); VII. 32—56 (Pacheiner); II. 16—35 (Samide); VI. 9—29 (Wittine).

5. Klasse. Ovid, Metam.: Die vier Weltalter. Die große Flut. Deukalion und Pyrrha. Phaeton, Raub der Proserpina. Niobe. — Trist.: Abschied von Rom, Selbstbiographie. Fasti: Spätuntergang des Delphins. — Ex Ponto: Orestes und Pylades. Caesar, de bello Gallico: V. 1—23; VI. 11—22. Livius XXI. und Auswahl aus XXII.

6. Klasse. Sallust: Bellum Jugurthinum. Cicero: Erste Rede gegen Catilina. Vergils Aeneis: I., II. und III. (kursorisch).

7. Klasse. Catull, 1, 2, 3, 4, 5, 7, 13, 14, 22, 30, 31, 36, 46, 50, 51, 70, 72, 73, 75, 76, 84, 87, 101, 107, 109. Tibull I. 3; IV. 13, Propert. 4, 10; 5, 18; 3, 26 a. Plinius Briefe I. 1; VI. 15, 16, 20. Privatlektüre: Catull, 8, 49, 52, 68, 85, 93. Prop. I. 18. Ovid Trist. I. 3; III. 7, 10, 12; IV. 1. Fasten II. 83. Vergil Gesang VI. Hyginus 82, 83, 91, 144, 146, 257. (Wilhelm Tschinkel.)

8. Klasse. Tacitus, Germania, 1—27.; Aual. I. 1—12, 13—30, 55—72; II. 5—15. Auswahl aus XIV., XV., XVI. Horaz, Oden: I. 1, 3, 4, 14, 22, 31, 34, 37; II. 2, 3, 10, 14, 18; III. 1—4, 5, 16, 18, 29, 30; IV. 3, 7, 9, 12. Epoden: 2, 7, 13. Satiren: I. 1, 9.

Aus dem Griechischen.

5. Klasse. Xenophon, Anabasis I. 1—15; II. 1—37; Erinnerungen an Sokrates 1—33. Homer, Ilias, I., III.

6. Klasse. Ilias VI., XVI., XIX.; Odyssee XIV., XVI.; Herodot VI. 102—120; VII. 138—143, 201—228; VIII. 49—95; II. 2; III. 39.

7. Klasse. Demosthenes, III. Phil. Rede; Homer, Odyssee VI., VII., XIV., XVI.; Stegreiflektüre: VIII., IX.; Plato, Apologie 1—16.

8. Klasse. Platon: Kriton (mit Auswahl), Politeia, Eutyphron, Phaidon; Xenophons Memor. Aristoteles: Auswahl aus Poetik und Metaph. Sophokles: Elektra. Homer Od. XVI.

Aus dem Slowenischen.

Der IV. a und V. a Kurs entfielen.

Aus dem Deutschen.

5. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — Memoriert: Nibelungenlied I. 1—13. Erbkönig, Fischer, Die Kraniche des Ibykus, der Tod des Tiberius.

6. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — Schullektüre: Shakespeare: Julius Cäsar; Goethe: Götz von Berlichingen. — Hauslektüre: Lessing: Minna von Barnhelm; Goethe: Egmont; Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. — Memoriert: Die beiden Musen, Mahomets Gesang, Das Göttliche.

7. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — Schullektüre: Schiller: Wallenstein; Goethe: Iphigenie auf Tauris. — Hauslektüre: Schiller: Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell; Kleist: Hermannsschlacht. — Memoriert: Das Lied von der Glocke.

8. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — Schullektüre: Schiller: Maria Stuart; Goethe: Faust I. — Hauslektüre: Hebbel: Maria Magdalena; Grillparzer: Sappho.

IV. Schul- und Hausarbeiten.

Deutsche Sprache.

5. Klasse. Schularbeiten: 1. „Erkönigs Tochter“ aus dem Dänischen von Herder und „Erkönig“ von Goethe. Ein Vergleich. 2. Das Leben und Treiben bei den isticischen Spielen der alten Griechen. Nach Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ dargestellt. 3. Der Studierende und der Wanderer. Ein Vergleich. 4. Welchen Umständen verdanken die Österreicher die bisherigen glorieichen Erfolge gegen die russische Übermacht? 5. Der Jahrmarkt in einer kleinen Stadt. 6. Der Wald in Beziehung zum Menschen. — Hausarbeiten: 1. Die letzten Blumen in Feld und Garten. Ein Stimmungsbild. 2. Weihnachtsfeier und Weihnachtsbräuche in meiner Heimat. 3. Welche Umstände lassen uns das Schicksal des Schiffbrüchigen in Chamisso's „Salas y Gomez“ besonders beklagenswert erscheinen? 4. Das mittelalterliche Rittertum in seiner Blütezeit.

6. Klasse. Schularbeiten: 1. Lob meiner Heimat. 2. a) Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo. b) Ein Erlebnis. 3. Was ich gern lese. 4. Welchen Umständen verdanken die Griechen und Römer ihren Vorrang im Altertum? 5. Die Alpen, ihre Schönheit und ihre Schrecknisse. 6. Des Menschen Macht und Ohnmacht der Erde gegenüber. — Hausarbeiten: 1. Mag der Staub gefallner Helden modern, — Die dem großen Tode sich geweiht; — Ihres Ruhmes Flammenzüge lodern — In dem Tempel der Unsterblichkeit. 2. Weihnachten im Felde. 3. Die Wohnstube des alten Taum in Voßens Idylle „Der siebzigste Geburtstag“. 4. Die wichtigsten unterscheidenden Merkmale (Charakterzüge) der Soldatengestalten in Lessings „Minna von Barnhelm“.

7. Klasse. Unsere Pflichten gegenüber dem Vaterlande im gegenwärtigen Weltkrieg. 2. a) Ein Erlebnis. b) Welchen Zwecken kann die Luftschiffahrt dienen? 3. Was unten tief dem Erdensohne — Das wechselnde Verhängnis bringt, — Das schlägt an die metallne Krone, — Die es erbaulich weiter klingt. 4. Es heißt nicht sterben, lebt man im Herzen der Menschen fort, die man verlassen muß (Smiles). 5. Welches Zeitbild Deutschlands entrollt sich in Kleists „Hermannsschlacht“? — Hausarbeiten: 1. Wie hat die Tätigkeit des Menschen das Antlitz der Erde verändert? 2. Der Tell und die Jungfrau von Orleans. Ein Vergleich der Hauptteile beider Dramen. 3. Ein Reisebrief aus einer interessanten Stadt oder Landschaft. — Eine Schularbeit und eine Hausarbeit sind wegen vorzeitigen Schlusses der Klasse entfallen. — Sprechübungen: Schillers „Braut von Messina“ (Eppich). Einiges aus den Ereignissen von 1870/71 (Golf). Goethes „Wilhelm Meister“ (Kaucky). Die Annexion Bosniens und der Herzegowina (König). Schillers „Maria Stuart“ (Tschinkel).

8. Klasse. Schularbeiten: 1. Der gegenwärtige Krieg — ein Kampf der Kultur gegen die Unkultur, des Rechtes gegen das Unrecht. 2. Thema freier Wahl. 3. Auf entlaubten Fluren — Unter dem Schimmer schwach — Geh ich leisen Spuren — Früherer Freuden nach. 4. Deutschland und Österreich im Kampfe der Gegenwart und vor hundert Jahren. 5. Die Segnungen des Friedens. — Hausarbeiten: 1. Wie hilft uns die Physik die Grenzen unserer Sinneswahrnehmungen erweitern? 2. Meister Anton. Eine Charakterstudie nach Hebbels „Maria Magdalena“. 3. Die Bedeutung der Flüsse Österreichs als Mittel der Verbindung desselben mit dem übrigen Europa. — Eine Schularbeit und eine Hausarbeit sind wegen vorzeitigen Schlusses der Klasse entfallen. — Sprechübungen: Die Entwicklung des Parlamentarismus in Österreich (Krauland). Ad. Stifters „Brigitta“ (Tautscher).

V. Lehrmittelsammlungen.

I. Die Gymnasialbibliothek.

Sie hat zwei Abteilungen, die Lehrer- und die Schülerbibliothek.

1. Die Lehrerbibliothek.

Sie stand unter der Obsorge des Prof. **Ernst Berner** und erhielt im abgelaufenen Jahre folgenden Zuwachs.

A. Durch Ankauf.

a) Zeitschriften: Verordnungsblatt des k. k. Unterrichtsministeriums. Zeitschrift für die österr. Gymnasien. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Literarisches Zentralblatt. Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht. Laibacher Schulzeitung. Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereines. Österreichische botanische Zeitschrift (Schenkung). Zeitschrift für österr. Volkskunde (Schenkung).

b) Werke: Lübkers Reallexikon des klassischen Altertums. Müllers Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. Bd. VII und VIII. Walde, Latein. etymol. Wörterbuch. Weber u. Wellstein, Enzyklopädie der Elementarmathematik. Nagel, Deutscher Literaturatlas. Vockeradt, Ratschläge für den deutschen Aufsatz. Haardt, Palästina. Hauffen, Sprachinsel Gottschee. Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben. 2. Bd. Mein Österreich, mein Heimatland. (Verl. f. vaterl. Lit.) Weltkrieg und Schule. 2 Expl. Schulb.-Verlag.

B. Durch Schenkung.

Herr Apotheker Robert Braune, der schon in früheren Jahren die Bibliothek mit mehreren Werken bedachte, schenkte im Berichtsjahre eine größere Anzahl von interessanten Schriften, nämlich: Groth u. Bayer, Politisch-wirtschaftliches Konversationslexikon. Zschokke, Der tote Gast. Nord und Süd (eine deutsche Monatsschrift 1883). Auffenberg, Sämtliche Werke. 16 Bde. Schwab, Gedichte. Börne, Ausgewählte Skizzen und Erzählungen. Büchner, Kraft und Stoff. Istrien (Ein Wegweiser). Lingg, Die Völkerwanderung. Millot, Universalhistorie. Flygare-Carlén, Der Einsiedler. Cigale, Deutsch-slowenisches Wörterbuch. Kuhns Botanischer Taschenbilderbogen. Neue Revue. Wiener Literaturzeitung 1894. Romberg, Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert, 5 Bde.

Im Laufe des Schuljahres 1914/15 erhielt die Lehrerbibliothek einen Zuwachs von 23 Werken in 47 Bänden und enthält gegenwärtig 1535 Werke in 2118 Bänden.

Die Programmsammlung stand ebenfalls unter der Obsorge des Prof. **Ernst Berner** und erhielt im Tauschverkehre die Jahresberichte von 180 österreichischen und 435 reichsdeutschen Mittelschulen.

2. Schülerbibliothek.

Die deutsche Abteilung verwaltete im 1. Semester Prof. **Dr. Josef Ecker**, im 2. Semester Prof. **Ludwig Schmid**. — Die slowenische Abteilung verwaltete Prof. **Johann Polovič**. Sie erhielt im abgelaufenen Schuljahre folgenden Zuwachs:

A. Deutsche Abteilung.

Durch Ankauf.

Ganghofers Werke. Serie I. II. 10 Bde. Jules Verne, Die großen Seefahrer des 18. Jahrhunderts, Zwei Jahre Ferien. Smolle, Der Waldbub von Aggstein. Fraungruber, Ehre die Arbeit! Mein Bergland, mein Waldland. Schönowsky, Von Krieg und Kriegsvolk. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Gotthelf, Die schwarze Spinne. Handel-Marzetti, Meinrad Helmpberger, Jesse und Maria. Rebenstorff, Physik. Experimentierbuch I. Radunz, Vom Einbaum zum Linienschiff. Grimmelshausen, Simplizissimus für die Jugend. Reuter, Ut mine Stromtid. Schmid, Gesammelte Werke. Bd. 3, 4, 14, 27, 28. Schaching, Zwei Waffenbrüder, Der Glockenhof, Der Geächtete, Der ewige Jude, Der verrückte Junker. Marryat, Sigismund Rüstig. Hoffmann, Andreas Hofer. Groner, Nordlandsgeschichten, Die Mongolenschlacht bei Olmütz, Erzählungen aus der Geschichte Österreichs. Höcker, Aus Tagen der Gefahr. Wyss, Der schweizerische Robinson. Liebenwein, Patriotisches Bilderbuch. Peerz, Grüße an unsere tapfere Armee. Paskovitz, Geschichte der k. k. ersten Arciärenleibgarde. Weltkrieg und Schule. Die deutsche Schülerbibliothek enthält gegenwärtig 634 Werke in 709 Bänden.

B. Slowenische Abteilung.

Durch Ankauf.

Božena Nemeova. Češke pravljice I. Rapè Andrej, Dane. Povest za mladino. Ribičič, Kraljestvo čebel. Verne Jules, Kapitan Hatteras, Pet tednov v zrakoplovu. Finžgar, Pod svobodnim solncem. 2 Bde. Haggard H., Dekle z biseri. Sienkiewicz, Skoz pustinje in puščavo. Erjavec, Hudo brezno. (Zbirka slovenskih povesti.)

Die slowenische Schülerbibliothek enthält gegenwärtig 193 Werke in 325 Bänden.

II. Die historisch-geographische Lehrmittelsammlung.

Sie stand unter der Obsorge des Prof. Edmund Kolbe und erhielt im abgelaufenen Schuljahre folgenden Zuwachs.

Durch Ankauf.

Bamberg, Der Balkan (phys.). Hölzel, Der Golf von Puzzuoli mit der Bucht von Bajä und dem Kap Miseno, Der Golf von Otukaparangi mit Sinterterrassen am Rotomahana, Neapel und der Vesuv, Steilküste von Irland, Halemaumau-Lava-See des Kilanea-Kraters auf Hawaii, Reine auf den Lofoten. Lehmann, Neapel, Venedig, Helsingfors, Niagarafall. Geistböck und Engleder, Nizza, Hardanger-Fjord. Voigtländer, Stechtorfgewinnung in Holstein. Geogr. Charakterbilder aus Österreich: Pola. Hölzels Wandbilder für den Anschauungsunterricht: Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

Die Sammlung enthält gegenwärtig 45 physikalische, 5 politische, 36 historische Karten, 164 geographische Charakterbilder, 58 historische Bilder, 12 sonstige Hilfsmittel für den geographisch-historischen Unterricht.

III. Die naturhistorische Lehrmittelsammlung.

Sie stand unter der Obsorge des Prof. Gustav Naser und erhielt im abgelaufenen Schuljahre folgenden Zuwachs:

Durch Ankauf:

Hesse und Doflein, Tierbau und Tierleben. Band II. Niemann, Pflanzen-anatomische Tafeln.

Gegenwärtig enthält die Sammlung: Botanik: 16 Formalinpräparate, 11 Modelle, 44 Trockenpräparate, 1 Herbarium, 9 mikroskopische Präparate, 13 sonstige Behelfe und 23 Wandbilder. Mineralogie: 67 Kristallmodelle, 470 Minerale und 10 Mineralmodelle. Zoologie: 16 Modelle, 10 Diapositive, 7 mikroskopische Präparate, 200 Stopfexemplare, 58 Glaskasten mit Insekten, 36 Spirituspräparate, 132 Wandbilder. Geologie: 30 Versteinerungen, 6 Wandbilder.

IV. Die physikalische und chemische Lehrmittelsammlung.

Sie stand im 1. Semester unter der Obsorge des suppl. Lehrers **Josef Rothheiser**, im 2. Semester unter der Obsorge des Prof. **Michael Presl** und erhielt im abgelaufenen Schuljahre folgenden Zuwachs:

Durch Ankauf.

Für Chemie: Reagentien. Verschiedene Gebrauchsgegenstände.

Für Physik: 1 Stromwender, 1 Vertikalgalvanometer, 12 Magnetsnadeln, 1 Satz Farbenscheiben und 1 Monochord.

Gegenwärtig enthält die Sammlung 110 Apparate für Mechanik, 122 für Elektrizität, 65 für Optik, 17 für Akustik, 54 für Chemie, 9 für Wärmelehre und 12 für Magnetismus, 14 Wandbilder für Elektrizität.

V. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

Sie stand unter der Obsorge des Prof. **Adolf Raimondi degli Astolfi** und erhielt im abgelaufenen Schuljahre folgenden Zuwachs:

Durch Ankauf.

1 alte Steinschloßpistole, 1 Kanne aus Altzinn, 1 Paar holländische Holzschuhe, mehrere Glasgefäße, 1 präparierte Seekrabbe und einige Käfer und Schmetterlinge.

Gegenwärtig enthält die Sammlung:

Vorlagenwerke und Bücher. a) Vorlagen: 16 ältere Vorlagenwerke, worunter: Vardai, Wandtafeln, 32 Landschafts-Aquarellvorlagen, 8 Kopfvorlagen, 42 Wandbilder als Einlegbilder für Wechselrahmen. b) Bücher: Alois Hauser, Stillehre. Franz Reber, Kunstgeschichte des Altertums. Franz Sales, Meyer, Handbuch der Ornamentik. Lukas-Ullmann, Elementares Zeichnen I.—III. Kimmich, die Zeichenkunst, I. und II.

Modelle für den Unterricht im perspektivischen Zeichnen. 1 Serie Drahtmodelle, 2 Serien Holzmodelle, außerdem verschiedene Schachteln aus Pappe und Holz. Gipsmodelle: 12 Kopfmodelle, 1 anatomische Figur, 1 Madonna, 1 Pantherkopf. Außerdem verschiedene Gefäße und Säulenkaptale antiker Form. Tonmodelle: Verschiedene Gefäße antiker Form. Gefäße und Geräte. 7 verschiedene Serien von Gefäßen aus Glas, Ton und Majolika, 2 Serien von Gefäßen und Geräten aus Holz, 2 Serien naturhistorischer Modelle als Nachbildung von Früchten und Schwämmen, 2 Serien von Schmetterlingen

und Käfern in Glaskästchen, 1 Widderschädel, 2 Serien auf Pappe aufgezogener natürlicher, gepreßter Blätter, sowie Muscheln, Federn und sonstige naturhistorische Objekte und verschiedene, zu Stillebenzwecken dienende Gegenstände. Ferner: 1 Serie Modellträger aus Eisendraht auf Postamenten und 1 Serie Blumenständer mit Wassergläsern.

VI. Lehrmittelsammlung für den Gesang.

Sie stand unter der Obsorge des Gesanglehrers **Friedrich Kaucky** (Volksschullehrer) und erhielt im abgelaufenen Schuljahre als Zuwachs: Koschat, Ein Sonntag auf der Alm, gem. Chor.

Gegenwärtig enthält die Sammlung:

Für den I. Kurs (1.—inkl. 4. Kl.) 7 Exemplare: Franz Mairs Liederbuch für österr. Bürgerschulen, bearbeitet von Ad. Kirchl.

Für den II. Kurs (5.—8. Kl.) 10 Exemplare: Chorliederbuch für die österr. Mittelschulen. III. Teil. Männerchöre. — Außerdem wurde aus Gefälligkeit vom hiesigen Gesangverein überlassen: Sammlung von beliebten Männerchören, herausgegeben von Eduard Kremser.

Die von der Stadtgemeinde Gottschee bestrittenen Kosten für das Gymnasium und die innere Einrichtung beliefen sich im Solarjahre 1914 auf 2781.73 K. Die Direktion spricht hiefür der löbl. Stadtgemeindevertretung den wärmsten Dank aus.

VI. Statistik der Schüler.

Die Einklammernten sind während des Schuljahres eingedrückt, wurden abklassifiziert und erhielten ebenfalls Jahreszeugnisse. (Die eingetrickten 10 Oktavener erhielten keine Jahreszeugnisse). Das erste + Zeichen gilt den Privatisten und a.-o. Schülern, das zweite der Vorbereitungsklasse.

	K l a s s e										Zusammen	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Vorb.- klasse			
I. Zahl.												
Zu Ende 1913/14	29	24	14	21+2	13	10	13	6	18		130+2+18	
Zu Anfang 1914/15	27+1	26	21	12	18+1	14	12	12	11		142+2+11	
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	—	—	—	—	—	—	1		1+0+1	
Im ganzen also aufgenommen	27+1	27	21	12	18+1	14	12	12	12		143+2+12 ¹	
Darunter: Neu aufgenommen, und zwar:	Pr	a.o.										
aufgestiegen	25+1	—	1	1	0+1	—	2	—	11		29+2+11	
Repetenten	—	—	1	—	1	1	1	—	—		4+0+0	
Wieder aufgenommen, und zwar:												
aufgestiegen	—	24	18	10	16	12	9	12	—		101+0+0	
Repetenten	2	3	1	1	1	1	—	—	1		9+0+1	
Während des Schuljahres ausgetreten	6	1	—	1	2(1)+(1)	(6)	1(10)	(10)	—		11(27)+(1)+0	
Zu Ende 1914/15	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10) ²	2(10) ²	12		105(27)+1(1)+12	
Darunter:	Pr	a.o.										
Öffentliche Schüler	21	26	21	11	15(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+12	
Privatisten und a.-o. Schüler	1	—	—	—	(1)	—	—	—	—		1(1)	
II. Geburtsort (Vaterland).												
Gottschee (Stadt)	4	5	5	3	5	2	(3)	2(2)	6		26(5)+0+6	
Krain sonst	13	17	11	7	7(1)+(1)	4(5)	1(7)	(7)	3		60(20)+(1)+3	
Küstenland	2	1	—	—	—	—	—	—	—		3+0+0	
Steiermark	1	1	—	—	1	(1)	—	—	1		3(1)+0+1	
Niederösterreich	—	—	1	—	—	1	—	(1)	—		2(1)+0+0	
Mähren	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1+0+0	
Kärnten	—	1	1	1	—	1	—	—	—		2+0+0	
Böhmen	—	—	1	1	—	—	—	—	—		3+0+0	
Kroatien	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1+0+0	
Galizien	0+1	—	—	—	—	—	—	—	—		0+1+0	
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1+0+0	
Amerika	1	1	1	—	—	—	—	—	2		3+0+2	
Summe	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+1(1)+12	

¹ Tatsächlich sind jedoch im ganzen nicht 157, sondern nur 156 Schüler neu aufgenommen worden, da ein Schüler aus der 1. Gymnasialklasse in die Vorbereitungsklasse zurückgegangen ist. — ² Am 25. Mai geschlossen. — ³ 15. Mai letzter Schultag vor der Reifeprüfung.

III. Muttersprache.

Deutsch	18+1	22	19	9	14(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	9		93(27)+1(1)+9
Slowenisch	3	4	2	2	1	—	—	—	3		12+0+3
Summe	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+1(1)+12

IV. Religion.

Katholisch des lateinischen Ritus	21+1	26	21	10	14(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		103(27)+1(1)+12
Evangelisch-Augsburg. Konfession	—	—	—	1	1	—	—	—	—		2+0+0
Summe	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+1(1)+12

V. Lebensalter.

10 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	4		0+0+4
11 "	7	3	—	—	—	—	—	—	1		10+0+1
12 "	7+1	6	—	—	—	—	—	—	3		13+1+3
13 "	7	7	8	1	4	—	—	—	3		23+0+3
14 "	—	8	5	4	2	—	—	—	1		21+0+1
15 "	—	2	4	6	—	—	—	—	—		14+0+0
16 "	—	—	3	—	5	6	—	—	—		14+0+0
17 "	—	—	1	—	3(1)	1(1)	1	—	—		6(2)+0+0
18 "	—	—	—	—	1+(1)	1(3)	(1)	1(1)	—		3(5)+(1)+0
19 "	—	—	—	—	—	(2)	(7)	1(3)	—		1(12)+0+0
20 "	—	—	—	—	—	—	(2)	(5)	—		(7)+0+0
21 "	—	—	—	—	—	—	—	(1)	—		(1)+0+0
Summe	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+1(1)+12

VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.

Ortsangehörige	18+1	19	13	7	13(1)	8(6)	1(6)	2(10)	11		81(23)+1+11
Auswärtige	3	7	8	4	2+(1)	—	(4)	—	1		24(4)+(1)+1
Summe	21+1	26	21	11	15(1)+(1)	8(6)	1(10)	2(10)	12		105(27)+1(1)+12

VII. Unterstützung der Schüler.

a) Stipendien.

Nr.	Name des Stiftlings	Klasse	Name der Stiftung	Verleihungsdekret	Betrag in K	Anmerkung
1	Meditz Joh.	IV.	Johann Stampfl I. 14. Pl.	Land.-Reg. v. 20. III. 14, Z. 6245	100—	
2	Pacheiner Fr.	"	Martin u. Josefine Hotschewar 5. Pl.	Land.-Reg. v. 12. III. 15, Z. 5357	450—	
3	Samide Jos.	"	Johann Stampfl I. 3. Pl.	Land.-Reg. v. 28. XI. 14, Z. 33.765	100—	
4	Wittine Walt.	"	Johann Stampfl I. 16. Pl.	Land.-Reg. v. 14. IV. 15 Z. 6111	100—	
5	(Lube Joh.)	V.	Johann Stampfl II. 10. Pl.	Land.-Reg. v. 28. XI. 14 Z. 33.765	200—	Am 20. IV. 15 ausgetreten
6	Schager Josef	"	Johann Stampfl I. 20. Pl.	Land.-Reg. v. 28. XI. 14, Z. 33.765	100—	
7	(Schneider J.)	"	Johann Stampfl I. 22. Pl.	Land.-Reg. v. 28. XI. 14, Z. 33.765	100—	Während des Schulj. einger.
8	Truger Joh.	"	Johann Stampfl I. 24. Pl.	Land.-Reg. v. 28. III. 13, Z. 6279	100—	
9	Kropf Joh.	VI.	Johann Stampfl I. 12. Pl.	Land.-Reg. v. 28. III. 13, Z. 6279	100—	
10	Perz Adolf	"	Johann Stampfl I. 2. Pl.	Land.-Reg. v. 20. III. 14, Z. 6245	200—	
11	(Wittreich F.)	"	Johann Stampfl I. 6. Pl.	Land.-Reg. v. 28. XI. 14, Z. 33.765	100—	"
12	(Zherne Franz)	"	Johann Stampfl I. 9. Pl.	Land.-Reg. v. 20. III. 14, Z. 6245	100—	"
			Dr. Jos. R. v. Reg- nard, 2 Pl.	Land.-Reg. v. 15. IV. 15, Z. 36.496/14	240—	"
13	(Deu Lothar)	VII.	Josefa Jalen'sche Stud.-Stiftg.	Land.-Reg. v. 11. VII. 10, Z. 15.590	101—	"
			Joh. G. Weiß'sche Std. Stfg. Fond. St.	Statthlt.-Graz-Erl. v. 11. III. 14, Z. 8 ^{712/4}	453.44	"
14	(Eppich Al.)	"	Johann Stampfl I. 1. Pl.	Land.-Reg. v. 20. III. 14, Z. 6245	100—	"
15	(Hutter Alois)	"	Johann Stampfl I. 21. Pl.	Land.-Reg. v. 13. IX. 12, Z. 23.586	100—	"
16	(Kaucky Sgf.)	"	Johann Stampfl I. 13. Pl.	Land.-Reg. v. 18. IV. 12, Z. 7082	100—	"
17	(König Franz)	"	Johann Stampfl I. 11. Pl.	Land.-Reg. v. 16. X. 13, Z. 26.827	100—	"
18	Dürfeld Gott- fried	VIII.	Johann Stampfl II. 5. Pl.	Land.-Reg. v. 14. IV. 15, Z. 6111	200—	
19	(Krauland J.) iun.	"	Georg Zeysser Johann Stampfl	Land.-Reg. v. 9. VII. 09, Z. 15.876	52.62	"
			II. 2. Pl.	Land.-Reg. v. 28. III. 13, Z. 6279	200—	"
20	(Krauland J.) sen.	"	Johann Stampfl I. 17. Pl.	Land.-Reg. v. 9. III. 09, Z. 5587	100—	"
21	(Kump Joh.)	"	Johann Stampfl I. 7. Pl.	Land.-Reg. v. 28. III. 13, Z. 6279	100—	"
Fürtrag . .					3597.06	

Nr.	Name des Stiftlings	Klasse	Name der Stiftung	Verleihungsdekret	Betrag in K	Anmerkung
				Übertrag . .	3597·06	
22	(Petsche Joh.)	VIII.	Dr. Jos. R. v. Regnard, 4. Pl.	Land.-Reg. v. 27. IX. 09, Z. 18.468	400—	Während des Schulj. einger.
23	(Tschinkel Otto)	"	Andreas Luscher 2. Pl. Johann Stampfl 1. 10 Pl.	Land.-Reg. v. 4. VIII. 09, Z. 17.974 Land.-Reg. v. 18. IV. 12, Z. 7082	53·20 100—	"
				Summe . .	4150·26	

b) Unterstützungsvereine.

1. Der „Unterstützungsverein für dürftige Schüler am k. k. Staatsgymnasium zu Gottschie“ (gegründet 1880), mit welchem eine Studentenküche verbunden ist, steht unter dem Protektorate Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl v. Auersperg, Herzogs von Gottschie. Er zählte im abgelaufenen Schuljahre: 1 Protektor, 1 Ehrenmitglied und 63 Mitglieder. Ehrenmitglied ist gegenwärtig Regierungsrat Peter Wolsegger.

Wirkliches Mitglied des Vereines ist, wer einen Jahresbeitrag von mindestens 2 K entrichtet oder ein für allemal einen Betrag von 20 K oder mehr zu Vereinszwecken spendet oder durch Spendung von Kost, Kleidung usw. einen ähnlichen Betrag leistet.

Der Ausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Franz Riedl, Gymnasialdirektor, als Obmann, Kaiserl. Rat Bürgermeister Alois Loy als Obmann-Stellvertreter, Prof. Ludwig Schmid als Schriftführer, Übungsschullehrer Karl Miklitsch als Zahlmeister, Prof. Dr. Johann Gröbl als Bücherwart, suppl. Gymnasial-Lehr. Peter Jonke als Bücherwart-Stellvertreter, herzogl. Forstmeister Rudolf Schadinger, Distriktsarzt Dr. Georg Röthel. Ersatzmänner: Prof. Dr. Josef Ettl, Apotheker Robert Braune.

Der Gesamt-Aktivstand im Schuljahre 1914/15 betrug K 3560·33
 Die Gesamtausgaben betragen „ 1412·05
 So verbleibt ein Rest von K 2148·28

Es spendeten: Seine Durchlaucht Karl Fürst v. Auersperg 500 K, Architekt Horvath 30 K, die Trifailer Kohlengewerkschaft 200 K. Die Beiträge hiesiger Mitglieder betragen 114 K; viele gewährten auch Freitische an arme Studierende.

Die Bibliothek des Unterstützungsvereines enthielt am Ende des Schuljahres 1914/15 1645 Bücher und Atlanten. Diese vermehrten sich durch Kauf und Schenkung um 30 Stück. Infolge Veralterns und zu starken Abgenütztseins kamen 40 in Wegfall, so daß der gegenwärtige Stand der Bücherei 1635 Bücher und Atlanten beträgt.

Die „Christliche Studentenlade“ (gegründet 1911) zur Unterstützung dürftiger und würdiger katholischer Mittel- und Hochschüler aus dem Gebiete von Gottschie. Dieser Verein hat für Schüler des hiesigen Staatsgymnasiums im Schuljahre 1914/15 an Unterstützungen für Kost (Mittagstisch), Wohnung, Schulbücher und Schulrequisiten, Kleidung, Beschuhung usw. den Betrag von K 1027·74 verausgabt.

Der Berichterstatter erlaubt sich, an dieser Stelle allen edlen Wohltätern den wärmsten Dank auszusprechen und sie dringend zu bitten, ihr werktätiges Wohlwollen der Anstalt, besonders in Anbetracht der sich stets vermehrenden Zahl armer Studierender, weiterhin zu erhalten.

VIII. Reifeprüfungen.

A. Im Schuljahre 1913/14.

1. Im Sommertermine.

Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 3., 4. und 5. Juni statt. Die Themen sind im vorjährigen Jahresberichte S. 54 angeführt.

Die mündlichen Prüfungen wurden am 10. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors **Albin Belar** abgehalten. Zu denselben erschienen alle 6 öffentlichen Schüler der achten Klasse und 1 Externist.

Von diesen erhielten 1 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 6 ein Zeugnis der Reife.

Verzeichnis der im Sommertermine 1914 approbierten Abiturienten.

(Das Zeichen * bedeutet reif mit Auszeichnung.)

Nr.	Name	Geburtsort	Geb.- jahr	Gewählter Beruf
1	* Erker Anton	Morobitz (Krain)	1895	Medizin
2	Jaklitsch Bernhard	Gottschee (Krain)	1894	Tierheilkunde
3	Perz Johann	Gottschee (Krain)	1893	Tierheilkunde
4	Perz Thomas	Mitterdorf (Krain)	1894	Jus
5	Posnik Josef	Ebental (Krain)	1892	Eisenbahn
6	Sterbenz Johann	Nesseltal (Krain)	1894	Tierheilkunde
7	Schober Josef (Externist)	Obrern (Krain)	1881	K. u. k. Leibgarde- reiter, Wien

2. Im Februar- und Herbsttermine

wurden keine Reifeprüfungen abgehalten.

B. Im Schuljahre 1914/15.

Es wurden nur außerordentliche (vorzeitige) Reifeprüfungen am 23. Oktober 1914; am 4., 20. März; 20., 27. Mai 1915 unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors **Dr. Franz Riedl** abgehalten.

Schriftliche Prüfungen waren nur für 2 Abiturienten, welche der 8. Klasse nach Einrückung von 10 Schülern verblieben waren, am 17., 18. und 19. Mai. Zur Bearbeitung lagen hierbei folgende Themen vor:

a) **Aus der Unterrichtssprache**, zur freien Wahl.

1. Wieland und Goethe als Förderer der erzählenden Dichtung in Vers und Prosa.

2. Die Völker Europas und Asiens im Ringen um die Weltmachtstellung in Vergangenheit und Gegenwart.

3. Die Gegenwart, das „eiserne Zeitalter“.

b) **Aus dem Lateinischen.**

Cicero, ad familiares, XVI. 12, 1—5, 6 Schluß.

c) **Aus dem Griechischen.**

Plutarch, Aristides, X. bis τῆρ Ἑλλάδος βιοηθῆιν.

Gesamtergebnis aller vorzeitigen Reifeprüfungen des Schuljahres 1914/15.

(Das Zeichen * bedeutet reif mit Auszeichnung.)

Nr.	Name	Geburtsort	Geb.-jahr	Gewählter Beruf
1	Dürfeld Gottfried	Gottschee (Krain)	1895	Jus
2	Högler Karl	Koflern (Krain)	1897	Seminar
3	* Krauland Josef d. J.	Windischdorf (Krain)	1897	Unbestimmt
4	Krauland Josef d. Ä.	Koflern (Krain)	1894	Unbestimmt
5	* Kump Johann	Pottenstein (Niederöst.)	1895	Unbestimmt
6	Petsche Johann	Mitterdorf (Krain)	1895	Jus und Handelsakademie
7	* Rom Johann	Gottschee (Krain)	1897	Medizin
8	Rom Richard	Gottschee (Krain)	1895	Unbestimmt
9	Schadinger Lothar	Gottschee (Krain)	1896	Unbestimmt
10	Siegmund Ferdinand	Mitterdorf (Krain)	1895	Unbestimmt
11	Tautscher Adalbert	Schischka bei Laibach	1897	Unbestimmt
12	Tschinkel Otto	Nesseltal (Krain)	1895	Unbestimmt

Zur Militärdienstleistung eingetrückt

IX. Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden

von allgemeinem Interesse.

U. Min. Erl. vom 5. Juli 1914, Z. 12.904 (L. Sch. R. Erl. vom 18. Juli 1914, Z. 4936), betreffend die konventionellen Zeichen der Schulkarten.

U. Min. Erl. vom 7. August 1914, Z. 38.151 (L. Sch. R. Erl. vom 14. August 1914, Z. 5545), betreffend Beteiligung der Lehrer und Schüler an gemeinnützigen Arbeiten.

U. Min. Erl. vom 7. September 1914, Z. 2914 (L. Sch. R. Erl. vom 16. September 1914, Z. 6288), betreffend die vertiefte Pflege der patriotischen Gefühle der Schuljugend.

U. Min. Erl. vom 18. Oktober 1914, Z. 39.705 (Erl. der Land.-Reg. vom 3. November 1914, Z. 30.985), betreffend Fortbezug der Stipendien während der aktiven Militärdienstleistung.

U. Min. Erl. vom 6. November 1914, Z. 47.261 (L. Sch. R. Erl. vom 12. November 1914, Z. 7738), und U. Min. Erl. vom 20. Februar 1915, Z. 472 (L. Sch. R. Erl. vom 23. Februar 1915, Z. 1080), enthalten Verfügungen über bedingte Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes für Mittelschüler bei freiwilligem Eintritte in das gemeinsame Heer.

U. Min. Erl. vom 7. November 1914, Z. 2048 (L. Sch. R. Erl. vom 20. November 1914, Z. 7808), wornach Bosnien und die Herzegowina im Verhältnisse zu Österreich bei Dienstreisen nicht als Ausland anzusehen sind, weshalb für solche Dienstreisen nur die einfachen Diäten bewilligt werden.

U. Min. Erl. vom 10. November 1914, Z. 44.133 (L. Sch. R. Erl. vom 14. November 1914, Z. 7788), betreffend Remunerierung für die Leitung der naturwissenschaftlichen (naturgeschichtlichen, physikalischen und chemischen) Schülerübungen.

U. Min. Erl. vom 18. November 1914, Z. 891 (L. Sch. R. Erl. vom 25. November 1914, Z. 8010), wornach bei Dienstreisen eines außerhalb des Dienstortes wohnenden Beamten als Ausgangspunkt der Dienstreise das Amtsgebäude anzusehen ist.

L. Sch. R. Erl. vom 2. Dezember 1914, Z. 8161, betreffend die Fahrbegünstigungen für Mittelschüler auf den k. k. österreichischen Staatsbahnen.

U. Min. Erl. vom 27. Dezember 1914, Z. 3596 (L. Sch. R. Praes. Erl. vom 6. Jänner 1915, Z. 213 ex 1914), weist darauf hin, daß Schüler, gegen die eine strafgerichtliche Untersuchung anhängig ist, bis zu deren Einstellung und bis zu einem völlig befriedigenden Abschluß der Disziplinaruntersuchung aus dem Verband der Schule auszuseiden sind.

U. Min. Erl. vom 11. Jänner 1915, Z. 52.967 ex 1914 (L. Sch. R. Erl. vom 18. Jänner 1915, Z. 265), gibt Weisungen über Vorlage von Gesuchen um Zulassung zum Hospitieren in Freifächern.

L. Reg. Erl. vom 22. Jänner 1915, Z. 2178, gibt bekannt, daß die während der Kriegsdauer zur Erledigung und Ausschreibung gelangenden stiftbriefmäßig nicht auf die Mittelschulstudien beschränkten Studentenstiftplätze vorläufig nur auf die Dauer eines Jahres verliehen werden.

U. Min. Erl. vom 21. März 1915, Z. 6456 (L. Sch. R. Erl. vom 30. März 1915, Z. 1585), betreffend Beurlaubungen der Schüler zu landwirtschaftlichen Arbeiten.

U. Min. Erl. vom 27. April 1915, Z. 5127 (L. Sch. R. Erl. vom 6. Mai 1915, Z. 2268), enthält Weisungen über Zugehörigkeit von Schülern zu Schützenverbänden.

U. Min. Erl. vom 6. Juni 1915, Z. 1259 (L. Sch. R. Erl. vom 16. Juni 1915, Z. 144), eröffnet, daß die eingeschriebenen Privatisten auch den für die Lehranstalt geltenden Disziplinarvorschriften unterworfen sind, also namentlich auch bezüglich des Verhaltens außerhalb der Schule.

U. Min. Erl. vom 8. Oktober 1914, Z. 2988 (L. Sch. R. Erl. vom 10. Oktober 1914, Z. 7027); L. Sch. R. Erl. vom 19. Oktober 1914, Z. 7190; U. Min. Erl. vom 23. Oktober 1914, Z. 3195 (L. Sch. R. Erl. vom 26. Oktober 1914, Z. 7362); U. Min. Erl. vom 30. Jänner 1915, Z. 279 (L. Sch. R. Erl. vom 24. Februar 1915, Z. 1078); U. Min. Erl. vom 30. Jänner 1915, Z. 53.135 ex 1914 (L. Sch. R. Erl. vom 4. März 1915, Z. 1220); U. Min. Erl. vom 30. Jänner 1915, Z. 53.579 (L. Sch. R. Erl. vom 4. Februar 1915, Z. 636), beziehen sich auf vorzeitige Ablegung der Reifeprüfungen und vorzeitige Ausstellung von Reife- und Jahreszeugnissen.

Mit U. Min. Erl. vom 20. Oktober 1914, Z. 14.776 (L. Sch. R. Erl. vom 2. November 1914, Z. 7364), wurde der Direktor am k. k. Staatsgymnasium in Marburg, Dr. Josef Tominšek, mit der Funktion eines Fachinspektors für den Turnunterricht auch für die h. o. Anstalt pro 1914/15, 1915/16 und 1916/17 betraut.

X. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1913/14 endete unter dem schreckhaften Eindrucke der furchwürdigen Ermordung

Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und höchstdessen erlauchten Gemahlin Ihrer Hoheit der Herzogin Sophie von Hohenburg.

Am 4. Juli, als am Tage nach der ergreifenden Totenfeier in der hiesigen Stadtpfarrkirche, begaben sich die Vertreter der hiesigen Unterrichtsanstalten unter Führung des Berichterstatters zum Herrn Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft O. Merk mit der Bitte, den Ausdruck des tiefsten Beileides und Schmerzes sowie die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

Als nach Ausbruch des Krieges ein begeisternder Aufruf Seiner Exzellenz des Herrn Landespräsidenten sich an die Schuljugend wandte, sich zu gemeinnützigen, patriotischen Diensten und Hilfeleistungen verwenden zu lassen, da meldeten sich auch alle herangewachsenen Schüler der Anstalt, welche nicht zu Hause landwirtschaftliche Arbeiten verrichten mußten, und leisteten treffliche Dienste als Depeschenträger, Schreiber, Radfahrer für verschiedene Ämter und unterstützten die Ortsfeuerwehr im Feuerwehr- und Wachdienste. Die nicht verreisten Professoren leisteten Dienste bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft und dem Gerichte.

Die erste Aufnahme der Schüler fand am 1., 2. und 3. Juli und die zweite am 15., 16. und 17. September 1914 statt. Die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen wurden am 4. Juli und am 18. September abgehalten.

Eröffnet wurde das Schuljahr 1914/15 am 19. September mit dem feierlichen heil. Geistamte.

Am 4. Oktober, als am Allerhöchsten Namensfeste Seiner Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I., vereinigten sich Lehrer und Schüler der Anstalt zu einem feierlichen Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche.

Am 19. November, als am Namenstage weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, wohnten Lehrer und Schüler einer feierlichen Schulmesse bei. — Auch war der Lehrkörper an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers sowie bei Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses vertreten.

Am 2. Dezember wurde das 66jährige Regierungsjubiläum Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unseres glorreichen Monarchen von der hiesigen Gymnasialjugend festlich begangen. Um 9 Uhr vormittags wohnte sie, mit Kokarden geschmückt, einem Festgottesdienste in der Stadtpfarrkirche bei; daran schloß sich im großen, mit Palmen und einer Kaiserbüste geschmückten Vortragssaale der Anstalt eine würdige Schulfeier an. Gymnasialdirektor Dr. Franz Riedl erläuterte zunächst in einer warmempfundenen Ansprache die Bedeutung des Tages in der Lebens- und Regierungszeit unseres Kaisers, besprach in kurzen Zügen die jetzige Zeitlage und verlas, darauf Bezug nehmend, das ewig denkwürdige kaiserliche Manifest „An Meine Völker!“ vom 28. Juli 1914, ebenso den herrlichen Aufruf Seiner Exzellenz des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht an die akademische Jugend. Nach einigen erläuternden Bemerkungen hiez zu schloß er seine Ansprache mit dem Ausdrucke der Hoffnung auf einen sicheren, ehr- und ruhmreichen Frieden nach dem glorreichen Heldenkampfe, und ließ dem Wunsche Ausdruck, daß es dann unserem erhabenen Monarchen beschieden wäre, noch viele Jahre die Geschehnisse des österreichischen Friedensreiches segensvoll zu lenken. Mit herzenswarmer Begeisterung stimmten alle Anwesenden in ein dreifaches Hoch! auf Seine Majestät unseren allergnädigsten Kaiser ein. Hierauf nahm Professor Dr. Johann Gröbl das Wort. Er betonte zunächst, daß wir nicht allein in einem Kriege mit fast der ganzen Welt, sondern auch in einem nie dagewesenen Streite mit Lug und Trug stehen. Klarheit aber stärke den Rechtsbegriff und das Rechtsgefühl sei eine Macht, die nicht bezwungen werden könne. Der Redner führte die wahren Ursachen des Krieges vor und betonte, daß der Kampf mit Rußland von dem Augenblicke an zu erwarten war, als es seine Fangarme, unbekümmert um Geschichte und Recht, nach dem Bosphorus zu ausstreckte. Als der einzig wahre Freund der Freiheit der einzelnen Balkanvölker gegenüber den egoistischen Plänen Rußlands erwies sich Österreich-Ungarn; so hat es auch in selbstloser Weise im Jahre 1885 Serbiens Integrität gegen Bulgarien, das damalige Protektionskind des Zaren, gerettet. Wohl niemandem hat der Entschluß zum Waflengange mehr Herzweh verursacht als Österreichs greisem Friedensfürsten. Redner betonte die gewaltige fortschrittliche Tätigkeit während der Regierungszeit unseres Kaisers, der als 18jähriger Jüngling einen Staat übernommen, in dem die Postkutsche dahinhumpelte, und der jetzt einen Staat beherrscht, den nach allen Richtungen hin der Schnellzug durchrast und der als Mitbewerber auftritt auf dem Weltmarkt von Industrie und Handel. Doppelt schwer mußte es daher dem Monarchen fallen, die Friedensarbeit zu Gunsten der Kriegstätigkeit zurückzustellen. Doch die Erinnerung an Radetzky's Lager vor 66 Jahren, das unbegrenzte Vertrauen in die Treue seiner Völker, das eiserne Muß ließ Österreichs Kaiser die Fahne erheben und den Ruf an seine Untertanen verkünden. Und sie kamen alle, in stärkerer Zahl kamen sie als vor

66 Jahren und alle erkennen das eine Ziel: Siegen oder sterben für Kaiser und Reich! Nach diesen trefflichen, mit großem Interesse und Beifall vernommenen Darlegungen wurde von den durch ihren Gesangsmeister Friedrich Kaucky tüchtig geschulten Sängern der Schülerschaft der wirkungsvolle Chor „Mein Herz gehört dem Vaterland“ von Gackstatter mit Ausdruck, Empfindung, klarer und sicherer Tongebung zum Vortrage gebracht. Hierauf trugen in ganz lobenswerter Weise der Quartaner Walter Wittine „An Österreich“ von Felix Dahn und der Septimaner Wilhelm Tschinkel „Des Kriegers Abschied“ von Friedrich Bodenstedt vor. Die mit Begeisterung gesungene österreichische Volkshymne schloß die erhebende, denkwürdige Feier. — In vorangegangenen Geschichtsstunden waren die Schüler bereits auf dieses Fest vorbereitet worden. Das kaiserliche Manifest „An Meine Völker!“ wird, unter Glas und Rahmen verwahrt, einen Ehrenplatz im Anstaltsgebäude erhalten.

Am 13. Februar 1915 wurde das erste Semester mit dem üblichen Schulgottesdienste und der darauf folgenden Verteilung der Semestralausweise geschlossen. Am 17. Februar begann der regelmäßige Unterricht des zweiten Semesters.

Vom 27. bis 30. März wurden die österlichen Andachtsübungen in der Stadtpfarrkirche abgehalten. Als geistliche Hilfskraft für dieselben wurde mit Bewilligung des k. k. Landesschulrates vom 15. März 1915, Z. 1380, der hochwürdige Herr P. Eduard Pechazek vom Redemptoristenorden in Leoben gewonnen. Seine gewandten, eindrucksvollen Vorträge fesselten nicht bloß die Studierenden, sondern auch die stets zahlreich erschienene Zuhörerschaft aus der übrigen Stadtbevölkerung.

Am 3. Juni nahmen die katholischen Schüler der Anstalt unter Aufsicht ihrer Lehrer an der feierlichen Fronleichnamsprozession teil, während die Anstalt bei der Auferstehungsteier am Karsamstage durch den Direktor und zwei Mitglieder des Lehrkörpers vertreten war.

An Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler in der Pfarrkirche um 8 Uhr früh ihren gemeinsamen Gottesdienst. Das Orgelspiel besorgte der Gesangslehrer der Anstalt, Volksschullehrer Friedr. Kaucky. Die heil. Sakramente der Buße und des Altars empfangen die katholischen Schüler vorschriftsmäßig dreimal im Schuljahre. Vom Herrn Katecheten aufgemuntert, anlässlich des Krieges eine große Mehrzahl der Schüler auch in der Adventzeit (6. Dezember) und am 7. Februar, als am Tage des allgemeinen Friedensgebetes. Am 18. Oktober nahm die Gymnasialjugend vollzählig samt einer Abordnung des Lehrkörpers an der Kriegsprozession der gesamten hiesigen Schuljugend nach der 4 km entfernten Pfarrkirche in Mitterdorf und nachfolgenden Andacht teil. Kriegsergebnisse oder allgemeine Gedanken über den Krieg bildeten den Hauptinhalt der Exhorten.

Der Gesundheitszustand der Schuljugend war im abgelaufenen Schuljahre im allgemeinen ein recht günstiger, ebenso der Herren Professoren und Lehrer der Anstalt. Am 16. April wurden alle Schüler, welche vor sechs Jahren geimpft wurden, vom Herrn k. k. Ober-Bezirksarzte Dr. Karl Böhm in der Anstalt neuerdings geimpft.

Den Anregungen des k. k. Landesschulrates Folge leistend, haben die Schüler, auch die vielen ganz armen, unter sich für das Rote Kreuz, für Liebesgaben an die Soldaten im Felde und für den Witwen- und Waisenhilfsfonds der bewaffneten Macht gesammelt und 215 K zusammengebracht. Diesen Betrag vermehrten sie, indem die musik- und sangeskundigen unter ihnen im Saale des Hotels „Stadt Triest“ zwei patriotisch-musikalische Abende veranstalteten, den

ersten, an dem auch ein Drama aufgeführt wurde, unter gefälliger Mitwirkung des hies. Salonorchesters, den zweiten (zugleich Lemberg-Feier) in Verbindung mit dem hies. Gesangsvereine. Sie brachten ungefähr 290 K Reingewinn. Auch an einer Veranstaltung des hies. Beamtenvereines und des Marienheims (Waisenhauses) für das Rote Kreuz waren sie wichtige und tüchtige Mitwirkende. Eine Abordnung von 13 Schülern unternahm die Kriegsmetallsammlung in der Stadt.

Zufolge U. Min. Erl. vom 1. Mai 1915, Z. 11.906 (L. Sch. R. Erl. vom 6. Mai 1915, Z. 2326), und L. Sch. R. Erl. vom 19. Mai 1915, Z. 2492, wurde am 27. Mai die letzte Reifeprüfung abgehalten. Der L. Sch. R. Erl. vom 26. Mai 1915, Z. 2679, genehmigte die Schließung der 7. Klasse (1 Schüler).

Am 26. Juni wurde zufolge U. Min. Erl. vom 11. Juni 1915, Z. 17.692, das Schuljahr geschlossen.

Nach dem Dankgottesdienste und Absingen der Volkshymne in der Pfarrkirche berief der Direktor die Schüler und Lehrer nach ihrer Rückkehr ins Gymnasium in den festlich geschmückten Vortragssaal, obwohl die vom Kriegsfürsorgeamte des k. k. Kriegsministeriums herausgegebenen Gedenkblätter für Leistungen im Dienste der Kriegsfürsorge oder Spenden noch nicht eingelangt waren. Er richtete an die Schüler eine patriotische Ansprache, in welcher er insbesondere auch ihre tüchtige, vaterländische Gesinnung lobend hervorhob und die Verteilung jener Gedenkblätter als dauernde, teure Erinnerungszeichen an ihre patriotische Betätigung in der schwersten Zeit ihres Vaterlandes für einen späteren Zeitpunkt verhiess. Begeistert stimmten alle Anwesenden ein in ein dreifaches Hoch! auf den allgeliebten, allernädigsten Kaiser. Hierauf erfolgte die Verteilung der Zeugnisse durch die Klassenvorstände in den Klassenzimmern.

XI. Förderung der körperlichen Ausbildung.

Die großen weltgeschichtlichen Ereignisse veränderten rasch die Art der Jugendspiele. Die älteren Schüler trieben als Jungschützen ernste kriegerische Übungen und wurden im Frühling 1915 dem Heere eingereiht, die jüngeren organisierten sich im April als Pfadfinder und beschäftigten sich bereits genau im Sinne des U. Min. Erl. vom 2. Juni 1915, Z. 533, mit Exerzieren und kriegerischen Übungen im Gelände, wobei die vorgebildeten Jungschützen als „Feldmeister“ eifrig mitwirkten. Am 7. Juli marschierten die Pfadfinder nach dem 16 km entfernten Nesselthal und zurück; dabei wurden auch Übungen im Gelände vorgenommen. Prof. Naser unternahm mit kleineren Schülergruppen im Juni Ausflüge auf den Lienfelder Noeck und den Friedrichstein. Im Herbst 1914 wurde geübt: Fuß-, Schleuder-, Faust-, Feder- und Tamburinball, Sautreiben, Ringwurf, Diskuswerfen und Drittenabschlagen.

I.

Übersicht über den Spielbetrieb.

Die Zahl der Teilnehmer schwankte zwischen 40 und 60, die Zahl der eingeschriebenen Pfadfinder betrug 53.

Gespielt wurde an folgenden Tagen: 1914. September: 23., 26., 30. Oktober: 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28., 31. November: 4., 7., 11., 14., 17., 21. 1915. März: 24., 27. April: 10., 14., 21., 24., 28. Mai: 1., 5., 8., 12., 15., 19., 26., 29. Juni: 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19., 25. Zusammen: 41 Spieltage.

In den Monaten September, Oktober und November wurde von 2 bis 4 Uhr, in den übrigen Monaten von 2 bis 5 Uhr, manchmal auch bis 6 Uhr nachmittags gespielt.

II.

Allgemeine Übersicht über die Pflege der körperlichen Übungen.

Klasse	Schülerzahl	Radfahrer	Schwimmer	Eisläufer	Rodler	Turner	Teilnehmer an den Jugendspielen
I.	21+1	5	12+1	17	20	16	22
II.	26	7	14	20	18	12	17
III.	21	12	20	21	20	4	21
IV.	11	7	7	10	7	10	11
V.	15(1)+(1)	10	8	10(2)	11(1)	8+(1)	7
VI.	8(6)	6	1(5)	4(5)	5(4)	4	3(2)
VII.	1(10)	1(3)	1(6)	1(8)	1(5)	2	(4)
VIII.	2(10)	1(3)	1(7)	1(9)	1(6)	—	—
Vorbkl.	12	2	4	7	12	7	10
Summe	105(27) +(1)+12	49(6) +0+2	64(18) +1+4	84(24) +0+7	83(16) +0+12	56+(1) +7	81(6)+0+10

III.

Freiwilliges Schießwesen.

Da zu Beginn des Schuljahres die beiden Gewehre samt der ganzen Kapselschießvorrichtung teils an die Landsturmexpositur in Cilli, teils an das Landsturmbezirkskommando in Laibach abgeführt werden mußten, fanden keine fakult. Schießübungen statt.

XII. Schülerverzeichnis.¹**Vorbereitungsklasse.**

Dornig Josef aus Brooklyn.
Hiris Josef aus Gottschee.
Hönigmann Emil aus Kerndorf.
Hutter Friedrich aus Gottschee.
Jaklitsch Johann aus Brooklyn.
Kaucky Ernst aus Gottschee.

Klemm Ferdinand aus Gottschee.
Kosem Ferdinand aus Gottschee.
Kosem Ludwig aus Gottschee.
Kristan Franz aus St. Ruprecht bei Gurkfeld.
Terpotitz Kamillo aus Hrastnik in Steierm.
Tschinkel Friedrich aus Koflern.

I. Klasse.

Altmann Josef aus Pola.
Altmann Robert aus Pola.
Bartelme Werner aus Gottschee.
Erker Alfred aus Mitterdorf.
Fürer Friedrich R. v. aus Gottschee.
Gladnigg Alois aus Laibach.
Handler Alois aus Windischdorf.
Hude Franz aus Nußdorf in Krain.
Jaklitsch Gottfried aus Brooklyn.
Krobath Franz aus Aßling.
Merk Walter aus Tschernembl.
Petrič Stanislaus aus Ratschach.

Petsche Albert aus Gottschee.
Preiditsch Josef aus Lienfeld.
Rom Karl aus Oberdeutschau.
Röthel Hubert aus Gottschee.
Ruth Anton aus Birkenleiten in Krain.
Scherzer Erich aus Gottschee.
Simonič Rudolf aus Kokoritschen in Steierm.
Skoupil Jaroslav aus Steinwand.
Tschinkel Erich aus Morobitz.
v. Wenusch Marie aus Nisko in Galizien,
Privatistin.

¹ *Liegender Druck mit * bedeutet zum Aufsteigen in die nächste Klasse vorzüglich geeignet, bezw die Klasse mit vorzüglichem Erfolg beendet.*

II. Klasse.

Bajic Alois aus Idria.
 Drobiunig Johann aus Klagenfurt.
 Högler Heinrich aus Setsch.
 Hönigmann Ernst aus Chicago.
 Hutter Josef aus Gottschee.
 Kajfež Milan aus Gottschee.
 König Rudolf aus Schalkendorf.
 Krauland Peter aus Kraubath in Steiermark.
 Kresse Friedrich aus Gottschee.
 Meditz Friedrich aus Rieg.
 Merk Otto aus Tschernembl.
 Perz Franz aus Mitterdorf.
 Petschauer Wilhelm aus Rieg.

Pickert Franz aus Adelsberg.
 Posnik Ferdinand aus Schäflein.
 Primosch Karl aus Altbacher.
 Schemitsch Leopold aus Verdreng.
 Schleimer Richard aus Gottschee.
 Schober Josef aus Gottschee.
 * *Tomaschek Wilhelm* aus Karlshütten.
 Tscherne Ernst aus Neuberg.
 Tscherne Johann aus Handlern.
 Verderber Ernst aus Rain.
 Vuicich Edmund aus Divacca.
 Vuicich Wilhelm aus Laibach.
 Zupančič Franz aus Gottschee.

III. Klasse.

Gode Johann aus Niederloschin.
 Herbst Eduard aus Gottschee.
 Högler Walter aus Stalzen.
 Hönigmann Franz aus Windischdorf.
 * *Jonke Ludwig* aus Obermösel.
 Kikel Johann aus Toledo in Amerika.
 Klenha Oto aus Strascha bei Töplitz.
 Krauland Alois aus Koflern.
 Krauland Josef aus Windischdorf.
 Perhaj Ferdinand aus Gottschee.
 * *Perz Konrad* aus Nesseltal.

Petrič Matthias aus Karlowitz.
 Petsche Viktor aus Gottschee.
 Rauch Albin aus Vrbovsko.
 Röthel Walter aus Gottschee.
 Schemitsch Franz aus Drosendorf in N.-Ö.
 Schwarzer Ferdinand aus Masern.
 Stalzer Richard aus Hasenfeld.
 Vardjan Franz aus Gottschee.
 Wenusch Karl R. v. aus Vranov in Böhmen.
 Wessel Prosper aus Slatina in Rumänien.

IV. Klasse.

Elmer Friedrich aus Gottschee.
 Flack Richard aus Gottschee.
 Kajfež Anton aus Novasela.
 Loy Leo aus Gottschee.
 Meditz Johann aus Unterdeutschau.
 Michel Hermann aus Nixdorf in Böhmen.

* *Pacheiner Franz* aus Großlaschitz.
 Samide Josef aus Langenton.
 Skoupil Karl aus Steinwand.
 Tomaschek Friedrich aus Karlshütten.
 Wittine Walter aus Ebental.

V. Klasse.

Ganslmayer Rudolf aus Gottschee.
 * *Heine Ernst* aus Ung.-Brod in Mähren.
 Hočevar Bartholomäus aus Unterdol bei Nassenfuß.
 Hönigmann Josef aus Gottschee.
 * *Karnitschnik Hellmut* aus Gottschee.
 Perz Ferdinand aus Koflern.
 Petsche Josef aus Ort.
 Primosch Ludwig aus Altbacher.
 Samide Walter aus Langenton.
 Schadinger Norbert aus Gottschee.

Schager Josef aus Moos in Krain.
 Schmuck Erwin aus Cilli.
 Truger Hans aus Gottschee.
 Turk Rudolf aus Lengenfeld.
 Wenusch Wilhelm R. v., aus Vranov in Böhmen.

Im Laufe des Schuljahres eingerückt:
 Schneider Josef aus Mitterdorf.
 Baumgartner Norbert aus Laibach, a. o. Schüler.

VI. Klasse.

Cernstein Otto aus Gottschee.
 Drobiunig Franz aus Obermühlbach, Kärnten.
 Hönigmann Alfons aus Gottschee.
 Krauland Franz aus Koflern.
 Kropf Johann aus Schalkendorf.
 Pavlicek Otto aus Laibach.
 * *Perz Adolf* aus Nesseltal.
 Raimondi degli Astolfi Alexander aus Wien.

Im Laufe des Schuljahres eingerückt:
 Hönigmann Rudolf aus Gottschee.
 Petsche Josef aus Mooswald.
 Stefandel Franz aus Reintal.
 Stöckl Rudolf aus Tüffer in Steiermark.
 Wittreich Franz aus Klindorf.
 Zherne Franz aus Hrib.

VII. Klasse.

* *Tschinkel Wilhelm* aus Morobitz.

Im Laufe des Schuljahres eingerückt:

Deu Lothar aus Adelsberg.
Eppich Alois aus Kukendorf.
Golf Raimund aus Gottschee.
Högler Wilhelm aus Stalzern.

Hutter Alois aus Niedertiefenbach.
Jaklitsch Ferdinand aus Mitterdorf.
Kaucky Siegfried aus Gottschee.
König Franz aus Alltag.
Kreiner Josef aus Windischdorf.
Petsche Hermann aus Gottschee.

VIII. Klasse.

Dürfeld Gottfried aus Gottschee.

* *Rom Johann* aus Gottschee.

Im Laufe des Schuljahres eingerückt:

Högler Karl aus Koflern.
Krauland Josef iun. aus Windischdorf.
Krauland Josef sen. aus Koflern.
Kump Johann aus Pottenstein in N.-Ö.

Petsche Johann aus Mitterdorf.
Rom Richard aus Gottschee.
Schadinger Lothar aus Gottschee.
Siegmund Ferdinand aus Mitterdorf.
Tautscher Adalbert aus Schischka bei
 Laibach.
Tschinkel Otto aus Nesselthal.

XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1915-16.

Das Schuljahr 1915/16 wird am 20. September mit dem heil. Geistamte eröffnet werden.

Bezüglich der Schüleraufnahme gelten nachfolgende Bestimmungen:

a) Schüler, welche in die **Vorbereitungsklasse** neu eintreten wollen, müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Kalenderjahre 1914 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Ferner haben sie den Nachweis über die mit gutem Erfolge absolvierte dritte Volksschulklasse, bzw. der dem dritten Schuljahre entsprechenden Abteilung, zu erbringen. Die sonstigen Modalitäten der Aufnahme entsprechen denen der Aufnahme in die erste Gymnasialklasse.

Eine besondere Aufnahmeprüfung für die Vorbereitungsklasse findet nicht statt. Die Semestralzeugnisse mit der Notenskala der Gymnasialzeugnisse sind stempelfrei. Die mit Erfolg absolvierte Vorbereitungsklasse befreit den Schüler von der Ablegung der Aufnahmeprüfung für die I. Gymnasialklasse der eigenen Anstalt.

Bei der Aufnahme in die Vorbereitungsklasse ist keinerlei Aufnahmegebühr zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt 10 K für das Semester. Hinsichtlich der Stundung und Befreiung finden im allgemeinen die für die Mittelschulen geltenden Bestimmungen analoge Anwendung. Die Schüleraufnahme in die Vorbereitungsklasse erfolgt am 24. und 25. Juni und am 15., 16. und 17. September (zugleich mit der Schüleraufnahme in die I. Gymnasialklasse). Die aufgenommenen Schüler haben zu dem feierlichen Hochamte am 20. September zu erscheinen.

b) Schüler, welche in die **erste Gymnasialklasse** neu eintreten wollen, müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Kalenderjahre 1915 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Sie haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter bei der Gymnasialdirektion persönlich zu melden und, wenn sie ihre Vorbildung an einer Volksschule genossen haben, ein Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) vorzulegen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat.

Die wirkliche Aufnahme in die erste Klasse erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung. Bei dieser wird gefordert: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach gekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (unbenannten und benannten) Zahlen. Zusage Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Mai 1884, Z. 8109, können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als „gut“ ist, von der mündlichen Prüfung aus der Religionslehre befreit werden.

Für diese Aufnahmeprüfung sind zwei Termine bestimmt: der erste fällt auf den 26. Juni, der zweite auf den 18. September. Anmeldungen hiezu werden in der Direktionskanzlei am 24. und 25. Juni, bezw. am 15., 16. und 17. September entgegengenommen.

In jedem Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für dasselbe Schuljahr an der nämlichen oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig. (Min. Erl. vom 2. Jänner 1886, Z. 85.)

Diejenigen Schüler, welche im Sommertermine in die erste Klasse aufgenommen wurden, haben erst zu dem feierlichen Hochamte am 20. September zu erscheinen.

c) Die Aufnahme in die zweite bis achte Gymnasialklasse neu eintretender sowie diesem Gymnasium bereits angehörtender Schüler erfolgt ebenfalls am 15., 16. und 17. September. — Die in die zweite bis achte Klasse neu eintretenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtschein, die beiden letzten Zeugnisse und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendienedikrete beizubringen, die dem Gymnasium bereits angehörtenden Schüler haben nur ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen. Schüler, welche von einer anderen Lehranstalt in diese übertreten wollen, müssen ihren Tauf- oder Geburtschein, das letzte Semestralzeugnis mit der ordnungsmäßigen Abgangsklausel und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendienedikrete mitbringen.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen sowie die eventuelle Aufnahmeprüfungen für die zweite und achte Klasse finden am 18. September statt.

Jeder Gymnasialschüler erlegt einen Lehrmittelbeitrag von 2 K, als Beitrag für die Schülerbibliothek 1 K und als Beitrag für die Jugendspiele 50 h, im ganzen **3 K 50 h**. Jeder neu Aufgenommene außerdem eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h, im ganzen also **7 K 70 h**. Die Schüler der Vorbereitungsklasse sind, wie oben bemerkt, von jeder Aufnahmegebühr befreit.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialschüler halbjährlich 30 K, für die Schüler der Vorbereitungsklasse 10 K. (S. o.) Die Einhebung des Schulgeldes, die Stundung desselben in der Vorbereitungsklasse und ersten Gymnasialklasse und die Schulgeldbefreiung regeln die Ministerialerlasse vom 7. März 1909, Z. 8890, und vom 22. Juni 1909, Z. 18.774; ihr wesentlicher Inhalt wird den Schülern jedesmal gleich nach Beginn des Schuljahres zur Darlegung bekanntgegeben.

Der regelmäßige Unterricht am Gymnasium und an der Vorbereitungsklasse beginnt am 21. September.

Die k. k. Gymnasial-Direktion.

XIV. Lehr-

welche im Schuljahre 1915/16 dem Unterrichte in den obligaten Lehr-

Gegenstand	Klasse I.	II.	III.	IV.	V.
Religion	Großer Katechismus. 1. Aufl. Kühnl Adolf, Lehrbuch der Liturgik. 4. Aufl. Wien 1914.		Dr. Deimel, Offenbarungsgeschichte des A. Bundes. 1. u. 2. Aufl. 4. Aufl. Wien 1914.	Dr. Pauker, Offenbarungsgeschichte d. N. B. 1. u. 2. Aufl.	Dr. Wappler, Lehrb. der kath. Religion, I. Teil (Apologetik), 8., 9. Aufl.
Deutsch als Unt.-Spr.	Bauer-Jelinek-Streinz, Deutsches Leseb. f. ö. Mittelschulen, I. B. 1907 Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachl. 13. Aufl. 1909.	Bauer-Jelinek-Pollak, Deutsches Lesebuch f. österr. Mittelschul. II. Teil Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachl.	Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Lesebuch für Gymn. u. Realgymn. III. B., 2. Aufl. Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre.	Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Lesebuch für Gymn. u. Realgymn. IV. Bd., 2. Aufl. Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre.	Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Leseb. V. Bd., 3. Aufl. Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Leitfaden, I. T.
Latein	Dr. Scheindler, Lat. Schulgramm., hgg. v. Kauer. 8. A. 1910. Lat. Lese- u. Übungsbuch, herausg. v. Kauer, I. Teil, 8. Aufl. 1910.	Dr. Scheindler, Lat. Schulgramm., 7. A. Steiner-Scheindler, Lat. Übungsbuch, II. Teil, 6. Aufl.	Dr. Scheindler, Lat. Schulgrammatik, 7. u. 8. Aufl. Steiner-Scheindler, Lat. Lese- und Übungsb. hgg. v. Kauer. III. Teil, 4.—6. Aufl. Golling, Chrestomathie aus Corn. Nepos u. A. Curt. Rufus, 1.—4. Aufl.	Gramm. w. i. d. III. Steiner-Scheindler Lat. Lese- u. Übungsb. hgg. v. Kauer, 4. Aufl. Prammer, C. J. Caesaris comment de bell. Gall. 6.—10. A.	Sedlmayer, Ausgew. Ged. d. Ovid. 5.—7. A. Jurenka, Wörterbuch zu Ovid. 1.—2. Aufl. Zingerle, Livius, 5.—7. Aufl.
Griechisch	—	—	Griech. Elementarbuch von Karl Schenkl, 21. Aufl. Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik.	Gramm. wie in der III. Schenkl, Gr. Übungsb. f. d. ob. Klassen. 12. A. Schenkl, Chrestom aus Xenophon, 14. Aufl. Christ, Homer, Ilias. 3. Aufl.	Gramm. wie in der III. Schenkl, Gr. Übungsb. f. d. ob. Klassen. 12. A. Schenkl, Chrestom aus Xenophon, 14. Aufl. Christ, Homer, Ilias. 3. Aufl.
Slowenisch obligat	I. a-K. Sket-Wester, Slovenska čitanka, I. T., 4. Aufl. Janežič-Sket, Slovenska slovnica, 10. A.	II. a-K. Gramm. w. i. I. a, Dr. Sket-Wester, Slov. čit. II. Teil, 3. Aufl.	III. a-Kurs. Grammatik wie im I. a-Kurs. Sket-Wester, Slovenska čitanka. IV. Teil, 2. Aufl.	IV. a Sket, Slovenska Grammatik wie	Josin-Gangl, Trejje berilo za štiri in večrazredne ljudske šole. Končnik, Slov. slovnica za občne ljudske šole.
Slowenisch Freif.-gegenstand	—	I. b-K. Lendovšek J., Slowen Elementarbuch für deutsche Mittelsch. und Lehrerbildungsanstalten. 2. Aufl.	II. b-K. wie im I. b-Kurs	III. b-K. wie im I. b-K. Dazu: Lendovšek-Stritof, Slow. Lesebuch f. Deutsche. Hiezu ein slow.-d. Wörterb.	IV. b Lendovšek-Stritof Sket, Slovenska
Geographie	Müllner, Lehrbuch der Geographie für die unteren Klassen der Mittelschulen. I, II. und III. Teil. 1.—VIII. Kl. Kozenn, Geog. Atlas. Wien.		Mayer-Marek, Geographie d. österr.-ung. Mon., 9. Aufl.	Müllner, Lehrb. d. Geogr. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. IV. T.	—
Geschichte	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen. I., II. u. III. Teil, 7. Aufl. Putzger, Historischer Schulatlas. (2.—8. Kl.) 6. Aufl.			A. Zeehe, Lehrb. d. I. T. Altertum. 6. A.	—
Mathematik	Arithmetik für die I. u. II. Klasse der Mittelschulen von Močnik-Zahradniček. 40. Aufl. Anfangsgründe der Geometrie für die I.—III. Klasse der Mittelschulen von Močnik-Spielmann. 28. Aufl.		Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. III. u. IV. Kl. d. Mittelschulen. 30. A.	Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die 4.—8. Klasse. 2. Aufl.	Močnik-Kraus-Habernal, Viertes Rechenbuch für Volksschulen
Naturgeschichte	Pokornys Tierkunde (29. Aufl.) für die unteren Klassen der Mittelschulen von Dr. R. Latzel. Pokornys Pflanzenkunde 25. Aufl. für die unteren Klassen der Mittelschulen von Dr. Fritsch. Tabellen zur Bestimmung einheimischer Samenpfl. von Dr. A. Schwaighofer. 14. Aufl.		R. Wolf, Grundriß der Chemie und Mineralogie für d. IV. Klasse.	Abel-Himmelbauer, Mineralogie und Geologie f. d. V. Kl. Wettstein, Leitfaden der Botanik f. d. ob. Kl. Schwaighofer, Bestimmungstabellen, 14. Aufl.	—
Physik und Chemie	—	—	Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen der Mittelschulen von Dr. Karl Rosenberg. 3. Aufl.	—	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. ob. Klassen, 5. Aufl.
Propädeutik	—	—	—	—	Lindner-Leclair, Lehrbuch der Logik. 5. Aufl. Lindner-Lukas, Lehrbuch der empir. Psychologie. 4. Aufl.

bücher

fächern und im Slowenischen als Freigegegenstand zugrunde gelegt werden.

VI.	VII.	VIII.	Vorbereit-klasse
Dr. Wappler, Lehrbuch der kath. Religion. 2. Teil (Glaubenslehre). 8., 9. A.	Dr. König, Sittenlehre. 13., 14. und 15. Aufl.	P. Meinrad Bader S. O. C., Kirchengeschichte. 7., 8. A.	Mittlerer o. Großer Katechismus. Panholzer, Bibl. Gesch.
Jelinek-Pollak-Streinz, 2. Aufl. Deutsches Lesebuch, VI. Bd. dtto. Leitfaden der deutschen Literatur.	Bauer-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch, VII. Bd.	Pollak-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch. VIII. Bd. dtto. Leitfaden der deutschen Literatur, 4. Teil.	Lampel, Deutsch. Lesebuch, I. J. Schmidt, Deutsche Grammatik für d. Vorbereit-klasse der Mittelschulen.
Grammatik wie in der I. Kl., Scheindler Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien. 5. Aufl. Cicero, Rede geg. Katilina, ed. Nohl. Scheindler, Sallusts Bellum Iugurthinum. Golling, Vergili carmina selecta. 1.—3. Aufl.	Cicero, Rede geg. Verres IV, ed. Nohl. Cicero, Philos. Schrift., ed. Schiche. Biese, Röm. Elegik. Kukula, Briefe des jungen Plinius.	Weidner, Tacitus histor. Schriften in Auswahl. Qu. Horatius Flaccus, Auswahl von Petschenig. 4. Aufl.	—
Grammatik und Übungsb. w. i. d. V. Kl. Christ. Hom. Ilias, 3. Aufl. Scheindler, Herod., (Ausw.) 2. Aufl. Schickinginger, Plutarchs Perikles, 1. Aufl.	Homer Odyssee v. A. Th. Christ. Demosthenes, Ausgewählte Reden v. Dr. Karl Wotke. Lesebuch aus Platon von Gustav Schneider, 3. Aufl. Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 27. Aufl.	Schneider, Lesebuch aus Plato, 2. Aufl. — Christ, Homers Ilias, 3. Aufl. und Odyssee, 4. Aufl. Sophokles, Elektra, ed. Schubert. Grammatik wie in VII.	—
Kurs. čit. za V. in VI. razr. 3. A. im I. a Kurs.	V. a-Kurs. Sket Staroslovenska čitanka. — Idem, Slovenska slovsvena čitanka. 2. A.	—	—
Kurs. Slov. Leseb. f. Deutsche slovnica. 9. u. 10. Aufl.	V. b-Kurs Sket, Slovenska čitanka za V. in VI. razred. 3. Aufl. Sket, Slovenska slovnica. 9. und 10. Aufl.	—	—
Müllner, Lehrbuch der Geographie für die oberen Klassen. 5. Teil.	—	Zeehe-Heiderich-Grunzel, Österreichische Vaterlandskunde. 4. Aufl.	—
Geschichte f. d. oberen Klassen der Mittelschulen. 2. T. Mittelalter, 6. A. 3. T. Neuzeit, 6. A.	—	—	—
buch für Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen. 29. Aufl. Jelinek, Logarithmische Tafeln, buch der Geometrie für die 4.—8. Klasse. 2. Aufl.	—	—	Močnik-Kraus-Habernal, Viertes Rechenbuch für Volksschulen
Grabers Leitfaden d. Tierkunde für die ob. Klassen von Dr. R. Latzel, 7. Aufl. 1910.	—	—	—
—	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. ob. Klassen, 5. Aufl.	—	—
—	Lindner-Leclair, Lehrbuch der Logik. 5. Aufl.	Lindner-Lukas, Lehrbuch der empir. Psychologie. 4. Aufl.	—

